

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
i. d. Pomm. Landsmannschaft



Altkreis
Wittlage



Kreis
Deutsch Krone



Stadt
Cuxhaven

Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monatshälfte
- zustellung durch die Post -
Einzelnummern lieferbar



Hannover, September 1984

34. Jahrgang — Nr. 9

Extrablatt

der

Deutsch Kroner Zeitung

Deutsch Krone, den 1. August 1914.

Eine Ansprache unseres Kaisers an sein Volk.

„Eine schwere Stunde ist heute über Deutschland hereingebrochen. Leider überall zwingen uns zu gerechter Verteidigung. Man drückt uns das Schwert in die Hand. Ich hoffe, daß, wenn es nicht in letzter Stunde meinen Bemühungen gelingt, die Gegner zum Einsinken zu bringen und den Frieden zu erhalten, wir das Schwert mit Gottes Hilfe so führen werden, daß wir es mit Ehren wieder in die Scheide stecken können. Enorme Opfer an Gut und Blut würde ein Krieg von uns erfordern. Den Gegnern aber würden wir zeigen, was es heißt, Deutschland zu reizen. Und nun empfehle ich Euch Gott. Jetzt geht in die Kirche, kniet nieder vor Gott u. bittet um Hilfe für unser braves Heer“.

Und sahen nicht hinter sich

(1914)

Auf zerwühlter Straße,
geflüchtet vor Räuberhorden,
ziehn sie dahin. —
Auch die Felder rings sind zur
Straße geworden!
Greise und Frauen und Kinder!
Mütter, keimendes Leben im Schoß!
Und Herden, Herden, Herden:
Ostpreußens Schätze sind groß! —
Beladene Wagen ächzen.
Immer neue stets. —
Quer über den rauen Sturzacker geht's.

Ein schiebendes Vorwärtskeuchen,
Schritt um Schritt!
Auch der spärende Tod keucht mit.
„Wer stürzte?“
„Der Alte dort im eisgrauen Haar,
hat die Herde gehütet wohl dreißig Jahr.“
„Und jetzt?“
„Das Weib mit dem Sehergesicht.
Auf ihrer Krücke, sie zwang es nicht.“
Und weiter — weiter — weiter! —
Und wieder sinkt die Nacht.
Auf ihren Erntefeldern daheim
tobt die Schlacht. — — — —

Frieda Jung



Deutschtumsdenkmal in Königsblick

Invasion '44 —

... In einem kleinen Ort in Hessen, fast am Rhein, steht ein Kriegerdenkmal mit der Überschrift: „Es ist kein Sieg, wenn Hundert einen Mann erschlagen.“ Es war kein Sieg, sondern die große Überlegenheit.

Freundliche Grüße
HANS S. SCHINDLER
6500 Mainz

Termine**Jeden 1. Freitag im Monat****München:** Heimatabend der Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen, 19 Uhr, HDO.**Hannover/Niedersachsen****Jeden 2. Dienstag**

im Monat — 15 Uhr — Treffen der Angehörigen der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Hannover in der Stadthalle (Empore). Gäste sind herzlich willkommen. (Otto Krenz, Frobösestr. 8 II, Tel. 05 11/83 0604).

30. 8.—4. 9. 1984, Cuxhaven:
15. Bundespatenschaftstreffen der Schneidemühler.

Die Schneidemühl Heimatstuben in der Marienstraße 57 werden während der Begegnungstage ab 9.00 Uhr geöffnet sein.

Berlin:**Veranstaltungen der Pommerischen Landsmannschaften****9. September 1984,** (Sonntag), 14.00 Uhr, „TAG DER HEIMAT“ (wahrscheinlich) in der Sporthalle Charlottenburg.**29. September 1984,** (Sonnabend), 14.00 Uhr, ERNTEDANKFEST der PLM-Berlin im Johannesstift, Schönwalder Allee, Berlin-Spandau.**13. Oktober 1984,** (Sonnabend), 20.00 Uhr, POMMERNBALL 1984 im Prälaten Schöneberg 62, Hauptstraße 122,**Die Traditionsgemeinschaft der Leichtathleten aus dem deutschen Osten**

lädt zu den 31. Traditionswettkämpfen am 8./9. September nach Celle ein. Wer von unsern grenzmärkischen Leichtathleten teilnehmen will, setze sich mit unserm Schneidemühler Werner Boche in Verbindung, der informiert und berät. Unterbringung in Jugendherberge Celle. Anschrift Boche: 31 Celle, An der Beeke 23.

22. September 1984**DÜSSELDORF-Treff** Wie immer im Haus des Deutschen Osten um 15 Uhr Eichen-dorff-Saal, 1. Etg. Bismarckstraße 90. (Nähe Hauptbahnhof).**Hannover, 22./23. 9.,** Jubiläumstreffen Schneidemühler Schüler-Ruder-Verein im Bootshaus.**Lübeck:** Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis jeweils 16 Uhr „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee: **26. September, 24. Oktober, 21. November, 19. Dezember.** Horst Vahldick, Richard-Wagner-Str. 6.**Kassel, 30. 9. 1984,** Grenzmark-Gruppe, zum Kaffeekränzchen am Sonntag in die Kleingarten-Wirtschaft in Kassel-Ro., Neuenburgerstr. lädt euer Kurt Liese ein.**Offenbach, 6. 10. 1984:** Heimattreffen 15.30 Uhr „Hotel Euler“, Ludwigstr. 45 (Nähe Kolpinghaus). Bitte Teilnahme an Josef Bayer, Ruf 069/88 4143, Kantstr. 12**31. Heimattreffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen****am Sonnabend, 8. September 1984 ab 10 Uhr im Städt. Saalbau, Dorstener Straße 16 (10 Min. HBH).****Es treffen sich die Landsleute der Orte: Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Lebehnke, Briesenitz, Rose, Rosenfelde, Arnselfelde und Umgebungen.**

Anmeldungen für Übernachtungen sind zu richten an: Verkehrsamt der Stadt Recklinghausen, Martinstraße, Telefon 02361/587-1 oder Edwin Mahlke, Maybachhof 11, Recklinghausen, Telefon 02361/14531.

Henkendorf:**15./16. September 1984** Treffen der ehemaligen Schüler der **Volksschule Henkendorf**, Kreis Dt. Krone, in **Eitville am Rhein** (bei Mainz) bei Kurt Bursak, Gelbes Haus, 6228 Eitville.**Karlsruher und Paulshöfer!****Am 8. 9. 1984** findet unser Heimattreffen in **Bockenem Ortsteil Mahlum** statt.

Alle, die am Treffen teilnehmen wollen, möchten sich bitte bei Kurt Reile, Güntherstr. 17, 3205 Bockenem melden. Telefon 05067/5323

32. Infanterie Division

Das Bundestreffen der ehem. 32. (Löwen) Inf.-Div./Inf. Regiment 4, 94 und 96 findet am 13. und 14. Oktober 1984 in Verden/Aller-Borstel im Borteler Hof statt.

Anmeldungen und Unterkunftswünsche zu richten an Ingo Schlenke, Wilhelm-Busch-Straße 24, 2810 Verden/Aller, Telefon 04231/4377.

13. Oktober 1984**BIELEFELD:** Heimattreffen, 16.30 Uhr, Stammlokal „Stockbrügger“.**20. Oktober 1984, Osnabrück:**

Winzerfest, „Marktschänke“, Markt 20, ab 17.30 Uhr.

27. Oktober 1984, Offenbach:

Heimattreffen, 16 Uhr. Ort wird noch bekanntgegeben.

Große Mehrheit will 17. Juni als Tag der deutschen Einheit

(GNK) 75 Prozent der Bürger in der Bundesrepublik Deutschland haben sich für eine Beibehaltung des „Tages der deutschen Einheit“ ausgesprochen, der an den Aufstand gegen das damalige Ulbricht-Regime in der DDR vom 17. Juni 1953 erinnert. Nach einer Umfrage, bei der das Institut für Demoskopie Allensbach im Mai bundesweit rund 2.000 Personen befragte, teilt nur eine Minderheit von 13 Prozent die Bedenken von SPD-Politikern und Grünen, nach denen der Gedenktag zu einer unnötigen Belastung des Verhältnisses zwischen beiden Staaten in Deutschland beiträgt. Zwölf Prozent waren unentschieden. 1973 hatten sich laut Allensbach nur 62 Prozent der Befragten für eine Beibehaltung des nationalen Feiertages ausgesprochen.

Heimatgottesdienste Berlin:**14. Oktober 1984,** Sonntag, 15.00, heimatliche Rosenkranzandacht, Salvatorkirche, Bahnhofstraße 34, 1000 Berlin 49, (Lichtenrade), Bus: A 76 ab Forum Steglitz bis S-Bahnhof Lichtenrade. Anschließend Beisammensein im Pfarrzentrum.**23. Dezember 1984,** (Sonntag - 4. Advent), 10.00 Uhr, Weihnachts- und Dankgottesdienst der Pommerischen Landsmannschaft in der „LUISENKIRCHE“ am Girkelplatz in Charlottenburg (in unmittelbarer Nähe Schloß, Rathaus Charlottenburg und Richard-Wagner-Platz). Ein Chor wird den Gottesdienst eröffnen und ein Bläserchor diesen mit Weihnachtsliedern vor der Kirche beenden.**Heimattreffen 1985****4./5. Mai 1985,** Jastrow in Bad Rothenfelde.**Deutsch Kroner „Heimattreffen 1985“**

ist am 18. und 19. Mai, beginnend mit dem Himmelfahrtstag, 16. Mai, als „Familientag“ - für jeden zur freien Verfügung - allen Heimattreuernden eine vermehrte Möglichkeit zum Gespräch mit einer Anreise bereits am Tage davor.

Schon jetzt ist daher die Gelegenheit gegeben, diese Tage für sich und andere einzuplanen, kann sich mit anderen verabreden - vor allem aber rechtzeitig Quartier bestellen:

Haus Deutsch Krone, Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1, Telefon 05472/861-3 oder Kurverwaltung Bad Essen, Telefon 05472/833.

**Liebe Heimattreuernde!
Nutzen Sie die Möglichkeit,
Ihren Urlaub**in den Häusern Deutsch Krone in **Bad Essen** und **Bad Rothenfelde einzuplanen!**

Sie können für 2 Personen für 30,- DM pro Tag im Appartement wohnen.

Anfragen sind zu richten an:

Frau Klepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen
☎ 05472/3596**Neue Anschriften Dt. Krone:**

Paul Mellenthin (Jagdhaus), DDR 1120 Bln.-Weißensee, Sulzfelderstr. 10. — Maria Ritter, geb. Mellenthin (Jagdhaus), DDR 1201 Frankfurt-Booben, Schäferberg 15. — Martha Freier, geb. Mellenthin (Jagdhaus), DDR 9412 Schneeberg II, Karlsbader Str. 109. — Lucia Menzel, geb. Mellenthin (Jagdhaus), 8300 Pirna 4, Otto-Grotewohl-Str. 16. — Waltraut Löffler, geb. Splitt (Eichfier) und Ehemann Erwin in 3200 Hildesheim, Peiner Str. 86. — Franz Splitt (Eichfier), 3400 Göttingen-Geismar, Mittelberg 13. — Irmgard Otte, geb. Splitt (Eichfier) und Ehemann Erwin in 3400 Göttingen, Grotfendstraße 16. — Hilla Zeggel, geb. Herchner (Eichfier), 3012 Langenhagen, Ringstraße 7. — Lehr. Wolfgang Kandt (Schloppe u. Pr. Friedland), 2240 Ostrohe b. Heide, Spanngrund 7.

Ostern 1984

Nach 38 Jahren Abwesenheit von Schloppe unternahm ich mit Frau und Tochter eine 5-Tage-Reise in die ehemalige Heimat.

Wir hatten eine sehr gute Fahrt bei schönem Wetter und keine Einreiseschwierigkeiten an den Grenzen. Ab Woldenberg wuchs meine Spannung immer mehr. Da war sie doch, die Landschaft, wie ich sie aus den Kindertagen in Erinnerung hatte. Rechts und links der alten Landstraße die vielen Seen, eingebettet in Kiefernwälder und riesiges Ackerland: Schloppe rückte immer näher.

Die ersten Häuser tauchten auf und ich erkannte gleich mein Elternhaus. Selbst das Rosenspalier im kleinen Vorgarten war noch vorhanden. Es war schon ein eigenartiges Gefühl, nach so vielen Jahren dies alles wiederzusehen.

Wegen der vorgeschrittenen Zeit machten wir nur eine kurze Rundfahrt durch Schloppe und fuhren durch nach Deutsch-Krone zu unserem vorher gebuchten Zimmer im Hotel WIDOK.

Wir hatten ein gut bürgerliches Haus erwartet, aber der Vergleich war mehr als kläglich. Da unser Zimmer nicht abschließbar war, wollten wir am nächsten Tag die Heimreise antreten.

Es kam aber anders:

Morgens wurden wir mit einem guten Frühstück überrascht und gestärkt fuhren wir los, um Schloppe zu besichtigen. Gleich zu Beginn unseres Rundganges wurden wir freundlich von einem älteren polnischen Herrn in deutscher Sprache angesprochen. Er lud uns für den nächsten Tag zu sich nach Hause ein und wollte uns gerne durch Schloppe führen. Wir wurden von seiner ganzen Familie sehr herzlich aufgenommen und gut bewirtet. Das Gefühl der Fremdheit war wie wegblasen, wir fühlten uns wohl.

Bei einer Fahrt zum Krebssee fotografierte ich den Bahnhof und wurde von dem Bahnhofsvorsteher mit einem freundlichen „Guten Tag“ begrüßt. Er machte uns mit seinem Schwiegersohn, der sehr gut deutsch sprach, bekannt. Auch von dieser Familie wurden wir sehr herzlich aufgenommen und wir mußten versprechen, am nächsten Tag wiederzukommen.

Überwältigt fuhren wir zurück ins Hotel, in dem inzwischen drei weitere deutsche Familien aus Ruschendorf und Mellentin stammend, abgestiegen waren. So beschlossen wir, die fünf Tage zu bleiben, zumal wir inzwischen festgestellt hatten, mit wie wenig sich die polnische Bevölkerung, besonders in den Städten, begnügen muß, und daß man hier nicht unsere Maßstäbe ansetzen kann.

Die kommenden Tage waren ausgefüllt mit Einladungen und Spaziergängen zum Schloßberg, Badeanstalt, Friedhof, Mühle, einer Fahrt nach Tütz usw. In Tütz traf ich die Tochter von Immi Wellnitz, die auch aus Schloppe stammt.

Liebe Landsleute,

wir geben Ihnen das Programm für die Sonderfahrt 1985 in die Heimat mit Übernachtungen in Deutsch Krone und Haugsdorf bekannt.

Fahrtkosten, Hotel mit Halbpension incl. Visum DM 550,— pro Person.

Freitag, den 19. 7. 1985 Abfahrt um 14 Uhr ab Köln, um 16 Uhr ab Bochum, um 19 Uhr ab Hannover, um 21 Uhr in Helmstedt legen wir eine Stunde Rast ein. Danach Weiterfahrt über Marienborn - Frankfurt/Oder - Küstrin/Kostrzyn über die ehemalige Reichsstraße Nr. 1 Landsberg/Gorzow - Friedeberg/Strzelce Krajienskie - Schloppe/Czlopa nach Deutsch Krone und Haugsdorf.

Samstag, den 20. 7. 1985 Ankunft gegen 10 Uhr in Deutsch Krone und Haugsdorf mit Empfangsimbiß für die Gruppen — danach Einweisung in die Zimmer. Nachmittag zur freien Verfügung.

Sonntag, den 21. 7. 1985, der Bus fährt nach dem Frühstück über Freudenfier - Zippnow - Rederitz. Die Teilnehmer können an diesen Orten aus- und bei der Rückfahrt wieder zusteigen. Abends zurück nach Deutsch Krone und Haugsdorf.

Montag, den 22. 7. 1985 auf Wunsch Ausflug nach Schneidemühl.

Dienstag, den 23. 7. 1985 Ausflug durch die Pommersche Schweiz über Neustettin - Bublitz - Köslin - Kolberg - Belgard - Bad Polzin - Tempelburg zurück nach Deutsch Krone und Haugsdorf.

Mittwoch, den 24. 7. 1985 der Bus fährt nochmals über Freudenfier - Zippnow - Rederitz - abends zurück nach Deutsch Krone und Haugsdorf.

Donnerstag, den 25. 7. 1985 Fahrt nach Freudenfier zum Patronatsfest.

Freitag, den 26. 7. 1985 zur freien Verfügung.

Von den beiden polnischen Familien erhielt ich die Adressen von Hfd. Karl-Heinz Schönknecht aus Hamburg und Georg Gruber aus Mannheim. Über diesen Umweg bekam ich Kenntnis vom alljährlichen Schlopper-Treff, an dem ich auch sofort teilnahm und der mir die Möglichkeit gibt, Kontakt mit Menschen aus Schloppe zu halten.

Für meine Familie und mich war diese Reise ein großes Erlebnis und mit Sicherheit nicht die letzte.

Helmut Rump, 6602 Saarbrücken-Dudweiler, Richard-Wagner-Straße 94, Telefon 06897/71711

Nun möchte ich noch bitten, mir sofort das Deutsch-Kroner Heimatblatt zuzustellen. Zahlung erfolgt als Jahresabonnement.

Die „Lehnhoff-Legende“

Ganz großen Dank sagen wir für den Nachkömmlings-Bericht und wollen alle nur hoffen, daß er Anlaß für weitere Mitarbeit und Mitarbeiter ist: so sollte auch von den Treffen nicht nur berichtet werden, **daß** viel gesprochen wurde,

Wir fahren vom 11. 5.—17. 5. 1985 nach Jastrow

Es ist eine Abfahrt von Lübeck über den Grenzübergang Schlutup/Selmsdorf in Richtung Stettin gedacht.

Die Kosten für Reise im Schlafsesselbus, Unterkunft, Halbpension in Jastrow, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, Visa-Gebühren und polnische Reiseleitung ab Grenze ca. DM 600,—. Nähere Einzelheiten werden gerne mitgeteilt.

Anmeldungen bitte bis spätestens 1. Oktober 1984 bei:
Edeltraut Nagel
Memeistraße 19, 2400 Lübeck

Samstag, den 27. 7. 1985 Rückfahrt um 4 Uhr ab Deutsch Krone und Haugsdorf über Märkisch Friedland - Stargard - Stettin, so daß der Bus gegen 13 Uhr in Helmstedt und gegen 15 Uhr in Hannover ist.

Schriftliche Anmeldung u. gleichzeitige Überweisung der Anzahlung von DM 100,— pro Person auf das Konto Nr. 417600, BLZ 45250035 bei der Stadtsparkasse Witten, mit dem Vermerk: „Sonderfahrt Mahlke“. Die Restzahlung und den Reisepaß mit zwei zusätzlichen Paßbildern benötigen wir bis 15. Mai 1985. Der Reisepaß muß bei Antritt der Reise noch mindestens 6 Monate gültig sein.

Die gleiche Fahrt, bezogen auf den südlichen Kreis Lebehneke - Schrotz - Rose - Rosenfelde - Arnsfelde wird durchgeführt vom 9. 8.—17. 8. 1985, mit Patronatsfeier am 15. 8. 1985 in der Wallfahrtskirche in Schrotz.

Edwin Mahlke

Maybachhof 11, 4350 Recklinghausen

Aloys Manthey

Rübezahlstraße 7, 5810 Witten

sondern auch **was** gesprochen wurde, kann wichtig für die Gegenwart und vor allem für unser aller Zukunft sein.

So ist ebenfalls als „Modell“ zu werten, die umseitige Legende zu einem von dem verstorbenen Klempner- und Elektromeister Bernhard Seide aus Schloppe mit Datum vom 26. Januar 1956 in Lübeck „nach dem Gedächtnis und nach Luftaufnahmen — ohne maßstäbliche Genauigkeit — gezeichnete Plan der Stadt Schloppe“:

heute ist die Wilhelmstraße nur noch am Pflaster zu erkennen, so aber anhand des o. e. Planes leicht zu „orten“ — wenn im nächsten Jahr die geplante Fahrt zu einer ständigen Einrichtung wird.

Und „Lehnhoff-Legende“, weil sie von Günther Lehnhoff, Am Herrenbrünnen 38, 5500 Trier stammt.

Interessenten für die Schloppe-Fahrt können sich melden bei Hfd. Herbert K. Arndt, Amselweg 19, 8602 Stegaurach und auch bei Hfd. Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 6370 Oberursel — der im August wieder in Schloppe sein



Fußballspielen am Deutsch Kroner Gymnasium

Das Fußballspielen nimmt heute einen großen Teil unserer Unterhaltung in der Abteilung Sport ein. Nicht immer war es so, daß wir durch Rundfunk und Fernsehen das Fußballspiel frei Haus geliefert bekamen; da mußte man entweder aktiv oder passiv am Spiel teilnehmen. Heutzutage ist das Leben ohne Fußball, jedenfalls für einen großen Teil unseres Volkes, gar nicht denkbar. Wie war das bei uns in der Jugend? Meine persönliche Beziehung zum Fußball in der Schulzeit ist mit einem kurzen Satz abgetan: In den Schulferien kloppte ich mit Hans Reimann und Hugo Prange auf Rittergut Schrotz auf ein Scheunentor Fußball, sonst hatten wir kaum Interesse daran. Aber nicht alle dachten so, einige bemühten sich, richtige Fußballer zu werden, und davon möchte ich hier erzählen. Wie war das am Dt. Kroner Gymnasium mit dem Fußball?

Da stehen mir zwei Gewährsmänner zur Verfügung, ehemalige Schüler des Gymnasiums; sie sollen uns berichten, wie es vor, im und nach dem 1. Weltkrieg am Dt. Kroner Gymnasium mit dem Fußball aussah. Der erste ist Ottop Pophal in Berlin, der erst kürzlich seinen 85. Geburtstag begehen konnte, also Jahrgang 1898. Lassen wir ihn erzählen. Sobald die Sextaner in die Quarta und Tertia aufgestiegen waren, nahm man am Fußballspielen auf dem Viehmarkt am Stadtsee teil und zwar unter ganz primitiven Bedingungen, und allmählich wurde aus den kickenden Schülern eine kleine ernstzunehmende Mannschaft, die

es wagen konnte, ein Spielchen mit andern auszutragen. Täglich wurde trainiert unter Kapitän Muchel Kramer, nur fehlte noch ein richtiger Fußball, das andere war schon da. Der Fußball wurde in Berlin bestellt bei A. Steidel, Niederwallstraße, er war sechzehnteilig und kostete 16,50 Mark, die von den Jungen mit monatlich 1,— Mark vom Taschengeld aufgebracht werden mußten. Als der Ball per Post eintraf, wurde das Paket feierlich vor versammelter Mannschaft geöffnet und gebührend bewundert. Pophal wurde Ballwart, er mußte das Leder nach dem Spiel an sich nehmen und richtig pflegen. Außer ihm waren noch tätig und dabei Bruno Koplin (lebt noch in Berlin), Hans Maronowski und Franziskus Mantei aus Stranz, genannt Ziskus. Es wurde gespielt mit fünf Stürmern, drei Läufern, zwei Verteidigern und dem Torhüter, und zwar ordnungsgemäß nach Regeln. Die Spieler waren immer dieselben. Weil es Schülern unter fünfzehn Jahren verboten war, in einem Verein oder einer Vereinigung zu spielen, wurde dieser Gymnasiakklub bei Direktor Stuhmann ordnungsgemäß angemeldet und genehmigt. Dr. Philipp, Deutsch- und Erdkundelehrer, war diesem Treiben auf dem Viehmarkt abhold, er bezeichnete das Fußballspielen verächtlich als „Saumarktkult“ und war bemüht, uns durch Lesen guter Bücher mehr Kultur beizubringen. Als die Jung-Fußballer des Gymnasiums langsam spielreif geworden waren, sahen sie sich nach Gegnern um, mit denen man sich messen konnte. Da waren die vom Seminar, aber das waren um Jahre ältere Kicker, die sich mit so einem Klub vom Gymnasium nicht abgaben. Sie waren in den Nachbar-

städten bekannt und gefürchtet. Eine Seminar-Mannschaft soll einmal Viktoria Schneidemühl mit 13 : 0 vorgeführt haben. Aber da war in Dt. Krone ein anderer Klub aufgetaucht, von den Gymnasiasten verächtlich „Schreiberklub“ genannt, der sich aus Lehrlingen in Verwaltung, Behörden und Kaufläden zusammensetzte. Dieser Gymnasiakklub unter Muchel Kramer traf sich mit dem Schreiberklub regelmäßig zu Freundschafts- und Punktspielen mit wechselndem Erfolg.

Als Pophal 1916 das Gymnasium verließ, kam meine Generation gerade in die Sexta und mit ihr Paul Stelter (1916—1925), mein zweiter Gewährsmann. Er war zu dieser Zeit nicht nur ein gesangsfreudiger und redengewaltiger Bursche, er entwickelte sich auch zum Kapitän einer gymnasialen Mannschaft, die er nicht nur scharf rannahm, sondern mit der er auch die Gegner das Fürchten lehrte. Er war bis zu seinem Abitur (1925) auch in der 1. Herrenmannschaft des Dt. Kroner Sportvereins 1919, dem 1922 noch Soldaten der Garnison beitraten (z.B. Massierer und die Gebrüder Simon). Sein Abiturabschied in den Ratsstuben war der beste Beweis, daß er ein vortrefflicher Fußballer, aber auch ein trunkfester Abiturient war, und man kann ohne Übertreibung sagen, daß er in jener Zeit der Heros der gymnasialen Fußballmannschaft war.

Doch wie fing es an? Wie schon zu Pophals Zeiten, auf dem Viehmarktplatz. Eine Lederhülle, mit Lumpen vollgestopft und zusammenklamüsert, das war der Fußball. Das Spielen wurde erst richtig interessant, als Gregor Jahn aus Breitenstein, ein Klassenkamerad, als Sponsor auftrat und großspurig den Jungen einen nagelneuen Fußball dedizierte. Ja, damit nicht genug, zusätzlich lud er die ganze Fußballkorona zum Schokoladeneisessen ins Kaffee Schmidt ein. „So etwas“, sagte Paul Stelter später, „haben wir noch nie gegessen“, und es schmeckte so hervorragend, daß jeder vor sich für die Abrechnung einen Haufen leerer Teller zu stehen hatte. Woher das Geld? Das wissen die Götter und sicherlich der Gregor Jahn auch. So machen manchmal auch kleine Sünden viel Freude... Die ersten Spieler, die sich mit Paul Stelter zusammenfanden, waren Erwin Raatz und Kurt Dobbrick, es kamen dazu Josef Senftleben (Arnsfelde), Herbert Doege (Lebehne), Bruno Krykant und Harry Weiguny (Schloppe), später auch Hans Jung und ein gewisser Pietsch, ein guter Spieler wie die anderen genannten. Schon 1916, also in Sexta, hatte eine gymnasiale Mannschaft ein Spiel gegen die Präparanden unter Leitung ihres Lehrers Prengel auszutragen. Die Präparanden, die den unseren körperlich überlegen waren und dies auch über Gebühr ausnutzten, haben sicherlich hoch gewonnen. Paul Stelter erinnert sich an dieses Spiel genau, weil ein Gegner ihn hart genommen hatte, was einen Armbruch zur Folge hatte; Warnke und Hänchen Marczyinski trugen ihn

wollte und nach Rückkehr ausführlich berichten wird.

(Vergl. hierzu auch HB 7/84, Seite 3 und Seite 9 dieser Ausgabe) A.D.

o 1) Straßen-Plätze - □ 2) öffentl. Gebäude

Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Bezeichn.
1	Friedrich-Str.	17	Seestr.	A	Rathaus + Rath.-Platz
2	Woldenberger-Str.	18	Mühlenweg	B	Amtsgericht
3	Königsberger-Str.		Dragnowerstr.	C	Post
4	Trebbiner-Str.	19	Bahnhofstr.	D	Schulen + Kinderg. D1-2
	= Flehner-Chaussee		(Horst-Wesselstr.)	E	Kirchen: 1) evang. 2) kath. 3) Breker-K.
5	Karlstr. (n. Tütz)	20	Berliner-Vorstadt	F	kath. Pfarramt
6	Stargarder Str.	21	Krönigstr.	G	Feuerwehr
	(n. Gollin u. Salm)	22	Enz-Reuterstr.	H	Krankenhaus
7	Mittelstr.	23	Herm.-Lönsstr.	J	Forstamt
8	Wilhelmstr.	24	Fernsicht	K	Forst-Sekretär
9	Spritzenstr.	25	Hochstr.	L	Schützenhaus
	= Dietr. Eckertstr.	26	Waldweg	M	evang. Friedhof
10	Richtstr.	27	Gartenstr.	N	kath. "
11	Marktstr.	28	Schützenstr.		
12	Schulgasse	29	Grüner Weg		
13	Gasse am Mühlenfließ	30	Südeten-Freiheit		
		31	Landweg z. Lange		
14	Zuden Hopfenbrüch.	32	Bergstr.		
15	Ritterberg				
16	Birkenallee				

Gespräche von und mit Hans Jung

Matthias-Claudius-Str. 19,
3007 Gehrden,
Telefon 051 08/44 46
Heimatkreis Kartei
Eduard Klepke, Bornweg 1,
4515 Bad Essen,
Telefon 054 72/35 96



Heimatkreis Deutsch Krone: Vorsitzender Heinz Obermeyer, 4504 Hagen T.W., Am Goldbach 16, Tel. 05401/9414 und Bad Rothenfelde, Hs. Deutsch Krone, Tel. 05424/611.

Spenden für soziale Zwecke

bitte auf das Konto „Verein Deutsch Kroner Heimathaus e.V. Bad Essen“, Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2020022 (Steuerbegünstigt, eventuell Spendenquittung anfordern bei Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrup-Rauxel).

Von Hfdn. Ursula Saul, geb. Püpke (Brotzen), 8500 Nürnberg 40, Rankestr. 5, deren Bericht über die „Königsbrücke“ noch erinnerlich sein wird, ging uns eine umfangreiche Schilderung „Der große Brotzener See — die Idylle u. das Glück unserer Kindheit“ zur Veröffentlichung zu. Aus ihrem Begleitbrief sei zur Erläuterung entnommen: „Mit Beginn der Pfingstzeit beginnt in allen Regionen wieder die schöne Urlaubszeit. Wenn nun so viele an Strände, Meere oder Gebirge fahren, habe ich heute am 17. Juni wieder einmal meine Gedanken an unseren heimatlichen Brotzener See gehabt. Unser schöner Kreis Deutsch Krone hatte ja so viele Seen, wie es alle Hfde. aus ihren Ortschaften und deren Umgebung wissen. Ich übersende anliegend eine Beschreibung über unseren Brotzener See. Ich habe diese Aufzeichnungen einmal für mich als Andenken gemacht, denke nun aber, warum sollen sie in der Schublade liegen; vielleicht kann ich damit vielen Hfdn. eine Freude berei-

„Fußballspielen“ Schluß:

vom Kampfplatz. So raufte man sich zu einer respektablen Mannschaft zusammen, und Paul Stelter war immer der Spielmacher. Aber belohnt wurde sein Forjägergeist auch. Der erste Vorsitzende des Dt. Kroner Sportvereins 1919, der Leiter des Hamburger Kaffeelagers, gab Paul für jedes von ihm geschossene Tor eine Tafel Vollmilchschokolade, und der spätere Vorsitzende, Kreisbaumeister Jung, spendete ihm für jedes Tor sogar 5 Mark. Von einem Spiel in Stolp will ich noch erzählen, das ein in Dt. Krone neuer Lehrer, Assessor Fließ, vermittelt hatte. Paul Stelter erzählt von diesem Spiel, daß ihn ein Gegner rechtswidrig zu Boden gerempelt hatte: „Ich ging auf diesen Burschen zu und gab ihm einen Tritt in

Einladung

zum 31. Heimattreffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen am 8. September 1984 (Sonnabend) ab 10 Uhr im Städt. Saalbau Recklinghausen, Dorstener Straße 16.

Es treffen sich hier alljährlich Heimatfreunde aus dem Kreis Deutsch Krone — insbesondere aus den Orten: Freudenfrier — Rederitz — Zippnow — Jagdhaus — Briesenitz — Rose — Arnsfelde — Schrotz — Neu- und Alt-Lebehne — und Umgebungen.

Alle Landsleute aus der grenzmärkischen Heimat — auch die Jugendlichen — sind herzlich eingeladen.

Seit 28 Jahren treffen sich Landsleute in Recklinghausen. Über 400 Teilnehmer waren alljährlich gekommen und haben einander Freude geschenkt. Möge es auch in diesem Jahr so sein.

Beginn: 10 Uhr, Feierstunde mit Totenehrung 15 Uhr, Tanz ab 16 Uhr, 24 Uhr Ende.

Bitte geben Sie die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen Landsleute mit Geburtsdatum, Heimatanschrift und letztem Wohnort vor der Totenehrung ab.

Anmeldungen für Übernachtungen sind zu richten an: Verkehrsamt der Stadt

ten, wenn sie sich auch an ihre kleineren oder größeren schönen Seen erinnern. Ich für mich hätte nur eine Bitte: Wenn ich mir schon die Arbeit gemacht habe und ganz bestimmt mit liebevollen Gedanken, so bitte ich, diese meine Erinnerungen ungekürzt zu veröffentlichen. Sollte dies nicht möglich sein, weil doch auch noch vieles andere im HB. stehen oder bekanntgemacht werden soll, so bitte ich, die Beschreibungen über unseren Brotzener See in Fortsetzungen abzdrukken.“

Urlaubsgrüße trafen auch ein von Hfd. Willibald Neumann und Frau, Reisburger Str. 107, 3180 Wolfsburg, die vom Zugspitzdorf Grainau aus u.a. Oberammergau, Kloster Ettal, Schloß Linderhof und die Zugspitze besucht haben.

den Hintern. Dann wurde ich hinausgestellt!“ (Rote Karte heute!). Dieses Spiel in Stolp hatte darüber hinaus für manche Spieler persönliche Folgen. Doch das gehört nicht hierher. Nachzutragen wäre noch, daß die starke Seminarmannschaft von Dt. Krone ein Spiel gegen Viktoria-Schneidemühl mit 16:0 gewonnen haben soll (Spieler: Dölle, Hanf, Rudolf, Reinsch, Gaumer, u.a.). Albert Manthey, ein Dt. Kroner Fan, der fast alle Spiele auf dem Kasernenhof in Dt. Krone verfolgt haben soll, berichtete mir von diesem respektablen Ergebnis. Ein ständiger Begleiter der Dt. Kroner war auf ihren Spielen der Friseur Sagert, sehr beliebt wegen seiner aufmunternden Späße besonders nach verlorenen Spielen.

Max Kahl, Berlin

Karlsruher und Paulshöfer!

Am 8. 9. 1984 findet unser Heimattreffen in Bockenem Ortsteil Mahlum statt.

Alle, die am Treffen teilnehmen wollen, möchten sich bitte bei Kurt Reile, Güntherstr. 17, 3205 Bockenem melden. Telefon 05067/53 23

Recklinghausen, Martinstr., Tel. 02361/587—1 oder Edwin Mahlke, Recklinghausen, Maybachhof 11, Tel. 02361/14531.

Spenden für Unkosten „Heimattreffen Recklinghausen“ bitte auf das Konto: Edwin Mahlke, Recklinghausen, Eisenbahn-Spar- und Darlehnskasse, Essen, Konto-Nr. 630 681, BLZ 360 605 91.

Wir wünschen allen eine gute Anreise. Den Kranken und Daheimgebliebenen aber wünschen wir baldige Genesung und alles Gute.

Erst, wenn Du in der Fremde bist, weißt Du wie schön die Heimat ist!

Ein gesundes Wiedersehen — mit Heimatgruß — fern doch treu — Eure Edwin Mahlke, früher Freudenfrier, Maybachhof 11, Tel. 02361/14531, 4530 Recklinghausen

Johannes Kluck, früher Lebehne, Am Anger 3, Tel. 047 49/1405, 2858 Schiffdorf-Wedel

Hfd. Hermann Giese (Dreetz), 3260 Rinteln 1, Sauerbruchstr. 6, übermittelte uns einen kurzen Reisebericht seiner Tochter Barbara Giese, 2254 Friedrichstadt, am Fürstenburgwall 2, von einer Radtour durch den Norden Pommerns bis Danzig im Juli d. J.: „Nachdem mir mein Vater im Jahr 1977 während einer Gruppenreise per Bus seine Heimat in Pommern — Deutsch Krone und Umgebung — gezeigt hatte, beschloß ich in diesem Jahr, den nördlichen Teil Pommerns mit dem Fahrrad zu durchwandern. Nach einer Schiffsreise von Travemünde nach Swinemünde begann die Fahrradtour; gemeinsam mit einer Kollegin. Wir schlugen folgende Route ein:

1. Tag: Swinemünde, Dievenow, Horst
2. Tag: Horst, Treptow, Kolberg, Gr. Möllen
3. Tag: Gr. Möllen, Laase, Zanow, Pollnow
4. Tag: Pollnow, Rummelsberg, Bütow
5. Tag: Bütow, Karthaus, Borkau
6. Tag: Borkau, Zuckau, Danzig. (18 Uhr Einschiffung nach Travemünde).

Übernachtungsmöglichkeiten ergaben sich nach Wetterlage und Zufällen, teils mit, teils ohne Schwierigkeiten auf Zeltplätzen, privat und in Hotels. Überall trafen wir auf Gastfreundlichkeit, wobei besonders eine deutschstämmige Familie in Pollnow erwähnenswert ist. Nach einer regenreichen Fahrt empfanden wir die Herzlichkeit, mit der wir überraschend aufgenommen wurden, als ein großes Geschenk. Insgesamt erschüttert haben uns die teilweise verunkrauteten Felder, die grauen und vernachlässigten

Höfe. Häuser und Gärten. Bei dem Anblick kam uns oft der Begriff der „Polnischen Wirtschaft“ ins Gedächtnis. Besonders in größeren Städten waren lange Menschenschlangen vor den sehr rar ausgestatteten Lebensmittelgeschäften typisch. Trotz vieler negativer und trauriger Eindrücke habe ich diese Radtour nicht bereut, denn wir durchfahren eine wunderschöne, von Hügeln, Wäldern und Seen durchzogene Landschaft. Pommern, die Heimat meines Vaters.“

Hfdn. Anna Neumann, geb. Raddatz, 7066 Hohengehren, Hauptstr. 24, möchte auch gern auf der Geburtstagsliste des HB. stehen, den sie nach ihren Angaben gern liest, und schreibt dazu: „Ich komme zu Ihnen als „Unbekannte“, aber ich bin eine gebürtige Arnfelderin. Meine Großeltern väterlicherseits wohnen in Dt. Krone, mein Großvater war Fischer Raddatz, auch Onkel und Tante wohnten dort und ich war sehr oft dort. Am 5. Mai 1985 werde ich — so Gott will — 80 Jahre alt. Ich bitte, dieses an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. 1929 heiratete ich nach Tütz, mein Mann war Bauer Josef Neumann, Jahnstr. 3. Seit 1944 ist mein Mann vermißt und als Opfer des 2. Weltkrieges gemeldet. Mit 4 kleinen Kindern mußte ich die Heimat verlassen. Da meine Kinder alle hier wohnen, wohne auch ich jetzt in 7066 Hohengehren.“ Solche und ähnliche Anliegen, die gern Berücksichtigung finden, laufen über unsere Heimatkreis-kartei in 4515 Bad Essen, Bornweg 1 (Hfd. Eduard Klepke), von wo die monatlichen Angaben für die Geburtstagslisten im HB. (ab 70 Jahre) laufend eingereicht werden.

Von Hfd. Dr. Ernst Steffen, 3200 Hildesheim, Angerburgerstr. 39, war zu erfahren, daß Hfd. Dr. Albrecht Willers, 2000 Wedel/Holstein, Eichendorffweg 3, am 18. 7. 84 75 Jahre alt geworden ist. In Petznick geboren, besuchte W. das Dt. Kroner Gymnasium, das er 1929 mit dem Abitur abschloß. Medizinstudium bis 1935, Staatsexamen in Königsberg/Pr. Nach Assistenzarztjahren, auch am Dt. Kroner Krankenhaus, noch vor dem Krieg Niederlassung als prakt. Arzt in Dt. Krone. Nach Kriegsteilnahme landete er in Wedel, wo er auch heute noch seine selbständige Praxis ausübt. Die vier Kinder mit einer Zahl Enkeln wohnen größtenteils in der Nähe. Seine Frau ist Kunstmalerin; auch sie ist in ihrem Fach noch tätig. Zu den Gratulanten gehörten von Dt. Kroner Mitschülern u.a. Hermann Giese, Kurt Meissner und Ernst Steffen.“

Die Kette der Trauerbotschaften reißt nicht ab.

Am 12. 7. 84 verstarb Hfd. Professor Dr. Walter Schäfer, geb. 15. 8. 1910, ein in Fachkreisen wohlbekannter Pädagoge von hohem Ansehen. In Klausdorf aufgewachsen, war er Schüler der ersten Aufbauschule in Dt. Krone (1925—1931). Seine Lebensaufgabe: Leitung, Ausbau und Verwirklichung seiner besonderen

Henkendorf:

15./16. September 1984 Treffen der ehemaligen Schüler der Volksschule Henkendorf, Kreis Dt. Krone, in Eitville am Rhein (bei Mainz) bei Kurt Bursak, Gelbes Haus, 6228 Eitville.

Erziehungs- und Lehrmethoden an der bekannten Odenwaldschule. Sein Tod nach längerem Dahinsiechen hat viele seiner Klassen- und Schulkameraden bewegt. Ein Nachruf seiner Klassenkameraden Herbert Welke und Dr. Ulrich Kriszeleit ist in diesem HB. veröffentlicht.

Am 16. 7. 84 verstarb Hfd. Bruno Hieronymus Lange, geb. 10. 1. 1901, Diplom-Sportlehrer, zuletzt von 1951 bis 1969 am Gymnasium Josephinum in Hildesheim tätig, ein treuer Sohn seiner Heimatstadt Dt. Krone.

Am 2. 8. 84 verstarb Hfd. Erwin Klatt, geb. 13. 4. 1907; er hat sich viele Jahre lang in Hannover für die Belange seiner Dt. Kroner Landsleute eingesetzt.

Am 9. 8. 84 verstarb Hfdn. Edith Mangelsdorf, geb. Halb, Tochter des Zeitungsverlegers und Mitbegründers unseres HB., geb. 13. 2. 1913; sie war vom 8. Lebensjahr an eine gute, treue Freundin meiner Frau, mit der sie bis zuletzt in ständigem, engen Kontakt stand.

So hält das große Sterben an! Es ist jetzt 4 Jahrzehnte her, daß wir die Heimat verlassen mußten. Die meisten von uns sind mit der Zeit alt geworden und am Ende ihres Lebensweges angekommen. Wer mag wohl die nächsten 10 Jahre noch überleben, wenn Flucht und Vertreibung ein halbes Jahrhundert hinter uns liegen?

Mit Heimatgruß

Euer Hans Jung

Nachruf

Professor Dr. Walter Schäfer ist am 12. Juli 1984, zuletzt im Seniorenwohnsitz Wald-Michelbach/Odenwald, nach langem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben.

Walter Schäfer kommt aus Klausdorf, Krs. Dt. Krone, wo seine Eltern die Gutsgärtnerei leiteten. Ab 1924 besuchte er die Aufbauschule in Dt. Krone und studierte nach bestandem Abitur Geisteswissenschaften an der Universität Königsberg. Nach dem Staatsexamen und der Promotion in Germanistik trat er in den höheren Schuldienst, der ihm zur fruchtbaren und erfolgreichen Tätigkeit wurde. Nach dem Kriege und dem Verlust der Heimat fand er Anstellung an der für moderne Pädagogik über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Odenwaldschule, deren pädagogischer Leiter er von Januar 1962 wurde. In der Traueranzeige würdigt die Schule seine Verdienste: „Den Gedanken Paul Geheeb verpflichtet, hat sich unter seiner Leitung die Odenwaldschule zu einem Schulmodell weiterentwickelt, das auf die Herausforderung der Gegenwart eine erzieherische Antwort

Biberach:

„Nun endlich!“

Endlich war es nun soweit, und der Wettergott war uns gnädig, was ja dieses Jahr nicht so selbstverständlich ist. Unsere kleine Pommersche Landsmannschaft in Oberschwaben, in Biberach, hielt ihr Gartenfest.

Alles war gekommen, mit Kind und Kegel, in den Schrebergarten von unserem Vorstand. Eine große Tafel, in Hufeisenform gestellt, weiß gedeckt, empfing uns. Es war ein herrlicher Anblick bei dem Sonnenschein, in dem blühenden Garten. So fand jeder einen Platz, sogar für Schatten war gesorgt.

Es gab Kaffee und Kuchen, wie daheim, vom Blech mit dickem Streuvel. Alles konnte sich rundum sattessen.

Anschließend wurde erzählt, gesungen und geschunkelt. Sogar das Tanzbein trat in Bewegung auf dem unebenen Rasen. Alt und jung waren glücklich, sich wieder gefunden zu haben.

Gegen Abend gab es dann Fleisch und Wurst vom Grill. 5 Gartengrills waren in Betrieb, so daß keiner lange warten mußte. Das übernahmen die Männer. Ein köstliches oberschwäbisches Bier schmeckte herrlich dazu. Bunte Lampions erhellten die Gegend, es war von der Ferne ein herrlicher Anblick.

So saßen wir fröhlich beisammen bis spät in die Nacht hinein und trennten uns glücklich und zufrieden. Nun freuen wir uns schon wieder, wenn die Ferienzeit vorbei ist; auf unser nächstes Zusammensein.

Frau Gertrud Jeni, geb. Schmidt, Enkelin von Hermann Stricker, Schlageterstr. 57, Deutsch Krone.

gab und über die Grenzen Deutschlands hinaus Beachtung gefunden hat.“ Seine Ideen und Erfahrungen hat er auch als Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, als Ratgeber bildungspolit. Projekte in Hessen und durch viele Veröffentlichungen über moderne Erziehung an eine breite Öffentlichkeit weitergeben können.

Walter Schäfer gehört damit zu den Menschen, die aus einem engen dörflichen Bereich hinausgewachsen sind; er hat sich mit seinen Gedanken und seiner Tätigkeit als Heimatvertriebener an der Neuorientierung und Entwicklung im Bildungsbereich der Bundesrepublik Deutschland verdient gemacht.

Als Schulkamerad schätzten wir ihn sehr. Wir hatten ihn daher auch gebeten, den Festvortrag bei dem Ehemaligen-Treffen (Ostern 1961 in Frankfurt/M.) anlässlich der 30. Wiederkehr des 1. Abiturs unserer Schule zu halten, in dem er versucht hat, unserer Situation als Heimatvertriebene Sinn zu geben.

Heute gedenken wir seiner mit Hochachtung.

Herbert Welke
Dr. Ulrich Kriszeleit

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

99 Jahre am 6. 9. Hfdn. Antonie **Schulz**, geb. Roenspieß (Strahlenberg), 4600 Dorten 1, Haydn-Str. 18 bei Tochter Hildegard Flenner.

Am 6. September 1984 feiert
Frau Emma Schirm
früher Deutsch Krone, Lönnsstraße 1
ihren 96. Geburtstag.

Herzliche Glückwünsche!

Jetzige Anschrift: 2300 Kiel 14, Jachmannstraße 19

92 Jahre am 24. 9. Hfd. Arthur **Stark** (Jagdhaus), DDR 2031 Vanselow.

91 Jahre am 1. 10. Frau Minna **Bork** (Lebehneke), 4150 Krefeld 29, Am Graben 12, bei Tochter Christel.

90 Jahre am 2. 10. Fr. Frieda **Köppe**, geb. Nehls, (Tütz), DDR 2020 Altentreptow, Karl-Havermann-Straße 8, P.F. 530, bei Brettschneider.

89 Jahre am 19. 9. Hfd. Hermann **Müller** (Schloppe), 2420 Süsel, Neustädter Straße 36. — Am 29. 9. Fr. Maria **Schmiedeberg**, geb. Hafemann (Springberg), 5 Köln 41, Lindenthaler Gürtel 39. — Am 2. 10. Hfd. Martin **Mielke** (Knakendorf), 7072 Heubäch, Seifenstr. 21. — Am 6. 10. Fr. Emilie **Jürs**, geb. Petersen, (Buchwaldgaststätte), 2000 Hamburg 50, Heinrichstraße 32. — Am 10. 10. Frau Olga **Brüning**, geb. Wachlin, (Betkenhammer), 3000 Hannover 91, Ricklingerstraße 52.

88 Jahre am 6. 10. Hfd. Clemens **Kluck** (Tütz), 3530 Warburg, Pellenbreite 26. — Am 13. 10. Frau Käthe **Labudde**, geb. Budack, (Schloppe), DDR 2621 Rosenow/Warnow.

87 Jahre am 25. 9. Frau Else **Schönborn**, geb. Diwald, (Schneidemühler 32/34), 7920 Heidenheim, Heinr.-Maier-Str. 1.

86 Jahre am 25. 9. Frau Hedwig **Kluck**, geb. Pfitzner, (Arnsfelde), 5471 Saffig üB. Andernach, Eckertstr. 10. — Am 26. 9. Hfd. Paul **Hinz** (Tütz), 5160 Düren-Rölsdorf, Schlagbaum 21. — Am 27. 9. Frau Anna **Graf** (Tütz), 2870 Delmenhorst, Langestraße 89. — Am 10. 10. Lehrer a. D. Gerhard **Hentschel** (Mk. Friedland), 2427 Malente-Gremsmühlen, Lindenalle 2d.

85 Jahre am 1. 10. Frau Frieda **Arndt**, geb. Ziemann (Jastrow), 4797 Schlangen, Lindenstr. — Am 13. 10. Frau Hedwig **Garske**, geb. Schulz, (Tütz), 89 Augsburg, Paracelsius-Str. 6II.

84 Jahre am 22. 9. Hfd. Alexander **Radunz** (Widukind u. Königstr.), 5560 Wittlich, Kirchstr. 11. — Am 24. 9. Frau Franziska **Klemp** (Königstr. 23), 64 Fulda-Edelzell, Ettilstr. 19. — Am 24. 9. Frau Karin **Lihotzky**, geb. von Glehn, (Tütz), 8050 Freising, Dürwallstr. 16/17, Altenheim. — Am 24. 9. Frau Gertrud **Blankenhagen**, geb. Blankenhagen, (Tütz), 5909 - Burbach/Siegerl., Am Kalkofen 5, bei Tochter Gisela Kaps. — Am 1. 10. Hfd. Stefan **Tonn** (Lebehneke), 7014 Kornwestheim, Achalmstr. 26. — Am 8. 10. Frau Charlotte **Horn** (König 27), 3110 Uelzen 1, Reiherstieg 16. — Am 10. 10. Hfd. Erich **Tonn** (Salm), 6234 Okriftel/Main, Mainstr. 7. — Am 12. 10. Hebamme i. R. Frau Anna **Krüger** (Schloppe), 463 Bochum, Schwabengrund 20. — Am 14. 10. Hfd. Franz **Aiffeld** (Mk. Friedland), 2120 Lüneburg, Wilh.-Busch-Weg 7. — Am 14. 10. Frau Emma **Manthey**, geb. Hindenburg (Dt. Krone), 2670 Reinfeld/Holst., Ahrensböcker Str. 6.

83 Jahre am 17. 9. Frau Anna **Schulz** (Schloppe), 8520 Erlangen, Aufseßstraße 6. — Am 20. 9. Frau Anna **Bettin**, geb. Stolp, (Jastrow), 2057 Schwarzenbek, Bismarckstr. 4a, unbekannt verzogen. — Am 6. 10. Frau Else **Bläsing**, geb. Wenzel (Hindenburg), 3221 Hoyershausen/Alfeld. — Am 11. 10. Frau Erika **Hannemann**, geb. Budack (Schloppe), DDR

2020 Altentreptow, Stralsunder Str. 19. — Am 19. 9. Hfdn. Amanda **Modrow**, geb. Krenz (Lebehneke), DDR 2851 Darze üB. Parchim, Pf. 24.

82 Jahre am 18. 9. Wilhelm **Hoffmann** (Mk. Friedland), 5060 Bergisch-Gladbach 2, Paulusstr. 32. — Am 1. 10. Frau Maria **Koltermann**, geb. Manthey, (Freudenfier), 4047 Dormagen-Delhoven II, Gerwanne 31. — Am 5. 10. Hfd. Josef **Will** (Neu-Strahlenberg), 7200 Tuttlingen 14, Konzenbergstr. 28. — Am 12. 10. Hfd. Franz **Polzin** (Ruschendorf), 5591 Lutzerath, Trierer Str. 15. — Am 25. 9. Frau Erna **Geisler**, geb. Mutz (Kramske), 3321 Berel, Unter dem Dorfe 5, bei Tochter Gisela Voges.

81 Jahre am 28. 9. Hfd. Otto **Deutschmann** (Seegenfelde), 4933 Blomberg, Wesselweg 3. — Am 6. 10. Hfd. Paul **Beerwald** (Hasenberg), 3287 Springe, Zum Fahnenbrink 3, unbekannt verzogen. — Am 19. 9. Hfdn. Cäcilie **Lipke** (Heinrich-2), 6795 Kindsbach/Pfalz, Wiesenstr. 17. — Am 1. 10. Hfd. Hans **Hoffmann** (Schloppe), 8046 Garching/München, M.-Leibnitz-Str., bei Tochter Melitta Diedrich.

80 Jahre am 23. 9. Frau Anna **Böhme**, geb. Eichstädt (Mk. Friedland), 1000 Berlin 13, Schuckertdamm 356.

79 Jahre am 9. 9. Hfdn. Anna **Wienke**, geb. Manthey (Tütz), 2432 Harmsdorf, Post Lensahn.

78 Jahre am 17. 9. Frau Käthe **Engler** (W.-Kleemann 9), 2330 Eckernförde, Bürgermeister-Heldmann-Str. 10. — Am 21. 9. Hfd. Paul **Beutler** (Tütz), 4000 Düsseldorf, Hermannstr. 15. — Am 28. 9. Frau Erika **Dodenhöft**, geb. Mundt, (Schloppe), 3223 Delligen 1, Herzog-Julius-Str. 24. — Am 6. 10. Clemens **Rönspieß** (Zippnow), 5340 Bad Honnef, Schinderstr. 11. — Am 10. 10. Hfd. Bernhard **Friske** (Schrotz), 5880 Lüdenscheid, Liszt-Str. 23. — Am 15. 10. Frau Elisabeth **Schudlik** (Mk. Friedland), 1000 Berlin 65, Fehmarnstraße 18.

77 Jahre am 22. 9. Hfd. Karl **Müller-Baumgart** (Jastrow), 7813 Staufen-Breisgau, Schießrain 18. — Am 24. 9. Frau Ilse **Rolbetzki**, geb. Moderow, (Kattun), 7022 Leinenfelden-Oberaichen, Schillerstraße 6. — Am 30. 9. Frau Margarete **Saatz**, geb. Schröder (Ruschendorf), 5920 Bad Berleburg, Gartenstraße 4. — Am 3. 10. Hfd. Erich **Schleusner** (Tütz), 459 Cloppenburg, Schulstr. 49. — Am 3. 10. Hfdn. Martha **Heymann** (Lubsdorf), 2201 Hohenfelde, Olsenstraße 9.

76 Jahre am 16. 9. Frau Erika **Kietzke**, geb. Hoefmann, (Schöning 15), 5650 Solingen-Merscheid, Taunusstr. 11. — Am 20. 9. Frau Hedwig **Misiak**, geb. Neumann, (Königsberger), 2190 Cuxhaven-Altenwalde, Kleistr. 18. — Am 23. 9. Hfd. Georg **Wudtke** (Lebehneke), DDR 2030 Demmin, Rosestr. 6. — Am 7. 10. Frau Hedwig **Klement** (Tütz), 3252 Bad Münder, Herderweg 1. — Am 7. 10. Hfd. Werner **Heidrich** (Schloppe), 3100 Celle, Spörkenstr. 73. — Am 8. 10. Frau Anna **Stenzel**, geb. Hohnke, (Arnsfelde), 2000 Hamburg 92, Haferacker 192. — Am 13. 10. Hfd. Max **Schulz** (Lubsdorf), 2000 Hamburg 76, Sentastr. 10.

75 Jahre am 17. 9. Frau Margarete **Schulz** (Jastrow), 5810 Witten, Stockumer Str. 85. — Am 28. 9. Hfd. Paul **Quick** (Schneidemühler 14), 5000 Köln 30, Landmannstr. 30. — Am 28. 9. Frau Margarete **Janek**, geb. Trau, (Mk. Friedland), DDR 2820 Hagenow, Birkenallee 13. — Am 29. 9. Frau Irene **Schulz**, geb. Gruse (Stein—), 5650 Ohligs, Max-Planck-Str. 10. — Am 3. 10. Frau Helene **Brockmann**, geb. Drews, (Schier 10), 2400 Lübeck-Hohenwarte, Dahlienweg 45. — Am 4. 10. Hfd. Helmut **Krühne** (Schloppe), 5000 Köln 90, Steinacker 43, unbekannt verzogen. — Am 5. 10. Frau Ingeborg **Umlauf** (Jastrow), 216 Stade, Am Seegraben 12, unbekannt verzogen. — Am 9. 10. Frau Giesela **Brüning**, geb. Gerstenberg, (Quiram), 3354 Dassel 1, Elbensen, Oberer Weidekamp 2. — Am 15. 10. Hfd. Heinrich **Koldeweyh** (Jastrow), 2000 Hamburg 63, Tornberg 8, 7840 Müllheim, Herm.-Burte-Str. 6.

74 Jahre am 22. 9. Hfd. Albert **Misiak** (Hindenburg 26), 2000 Hamburg 61, Spreenende 43. — Am 22. 9. Frau Margarete **Lüdtke** (Schloppe), 1000 Berlin 47, Hannemannstr. 61a. — Am 10. 10. Frau Magda **Brüggemann**, geb. Rielschläger (Wittkow), 8940 Memmingen, Mecklenburger Straße 8. — Am 11. 10. Hfd. Arthur **Kroll** (Rederitz) 2057 Reinbek, Stewardstr. 22. — Am 11. 10. Hfdn. Ursula **Schreiterer**, geb. Eichstaedt, (Berliner 42), 4018 Langenfeld, Brahmstr. 12.

73 Jahre am 17. 9. Hfd. Paul **Ziebarth** (Quiram), 6360 Friedberg/Hess., Dieffenbachstr. 17. — Am 25. 9. Frau Helene **Mathews**, geb. ? (Tütz), 2300 Kiel 14, Tulpenweg 10. — Am 26. 9. Hfd. Bernhard **Hannemann** (Rederitz), 5630 Remscheid, Loberner Str. 16. — Am 15. 10. Frau Lilli **Müller**, geb. Rose. (Hermann-Löns 3), 4040 Neuß, Hochstr. 13. — Am 16. 9. Frau Maria **Koepp** (Lebehne), DDR 2033 Sophienhof. — Am 20. 9. Hfd. Wilhelm **Niederlag** (Schneidemühler 35), 2903 Bad Zwischenahn, Vor der Bäke 10. — Am 1. 9. Hfdn. Ursula **Matthies**, geb. Post, (Dt. Krone), DDR 7500 Cottbus, Linnestr. 18. — Am 24. 9. Hfdn. Gertrud **Zimmel** (Lebehne), 4000 Düsseldorf 30, Mecklenburgerweg 14. — Am 27. 9. Hfdn. Helene **Kienitz**, geb. Hell, (Bevilstal-Zützer), DDR 2031 Schönfeld. — Am 17. 9. Hfdn. Hildegard **Flenner**, geb. Schulz (Strahlenberg), 4600 Dortmund 1, Haydn-Str. 18

72 Jahre am 18. 9. Frau Hildegard **Schmidt**, geb. Orlowski, (Mk. Friedland), 3000 Hannover, Gubener Str. 4. — Am 27. 9. Frau Elisabeth **Schulz**, geb. Sydow, (Schrotz), 5042 Lechenick/Erftstadt, Schloßstr. 4. — Am 4. 10. Frau Anna **Beran**, geb. Koltermann, verw. Schmidt, (Tütz), 5300 Bonn, Josef-Roth-Str. 120. — Am 6. 10. Frau Elvira **Radler**, geb. Puchstein, (König 44), 2900 Oldenburg, Adlerstr. 4a. — Am 7. 10. Hfd. Georg **Rohbeck** (Dt. Krone — Inf.-Kas.), 5168 Nideggen 5 Abenden, Hochstr. 16. — Am 7. 8. Hfdn. Paula **Rump** (Lubsdorf), 5992 Nachrodt-Wiblingswerde 37. — Am 20. 9. Hfdn. Charlotte-Elisabeth **Breitsprecher**, geb. Kopplow, (A.-H.-Str. 25), 1000 Berlin 41, Klingsorstr. 50.

71 Jahre am 21. 9. Hfdn. Martha **Mielke**, geb. Saaber (Salm), 3017 Pattensen, Max-Eyth-Str. 49. — Am 25. 9. Hfd. Georg **Mathews** (Tütz), 2300 Kiel 14, Tulpenweg 10. — Am 24. 9. Stud.-

Allen lieben Heimatfreunden, die unser anlässlich der
GOLDENEN HOCHZEIT
gedacht haben, und der Heimatkreisgruppe Deutsch
Krone für den überreichten Präsentkorb, sagen wir
unseren herzlichsten Dank.
Rudolf und Erna Gallwitz, geb. Dyck

Dir. i.R. Günther **Bigalke** (Königsberger 30), 4422 Ahaus, Hofmathe 11. — Am 28. 9. Hfdn. Charlotte **Engler**, geb. Nickel, (Märk. Friedland), 2300 Kiel 14, Nissenstr. 9. — Am 2. 10. Hfd. Leo **Schulz** (Steinstr.), 5650 Solingen 11, Max-Planck-Str. 10. — Am 3. 10. Hfdn. Gertrud **Grazcikowski**, geb. Wilm (Märk. Friedland), 4800 Bielefeld, Aug.-Bebel-Str. 154. — Am 5. 10. Hfd. Johannes **Lüdtke** (Heimstättenweg), 2357 Bad Bramstedt, Bachstr. 11. — Am 7. 10. Hfdn. Edith **Kröning**, geb. Drews (Jastrow), 4800 Bielefeld, Hägerweg 19 (Kipps Hof). — Am 22. 9. Hfdn. Anna **Krüger**, geb. Utecht (Turmstr.), DDR Loitz, Hausmannstr. 20 (ist nach Greifswald gezogen). — Am 2. 10. Hfdn. Frieda **Fischer**, geb. Fritz, (Karlsruhe), 5500 Trier, Peter-Schröder-Str. 6.

70 Jahre am 17. 9. Hfd. Jesef **Krenz** (Lebehne), 2427 Malente-Gremsmühlen, Wöbberredder 18. — Am 18. 9. Hfd. Johannes **Quick** (Lebehne), 5210 Troisdorf-Oberlar, Marienstr. 8. — Am 21. 9. Landw.-Oberrätin Magdalena **Braun** (Abbau 57), 3400 Göttingen, Schopenhauerweg 8. — Am 30. 9. Malermstr. Paul **Hübner** (Berliner 33), 6470 Andernach, Kirchberg 55. — Am 2. 10. Hfd. Franz **Ziebarth** (Harmelsdorf), 5870 Hemer, Finkenweg 10. — Am 5. 10. Hfd. Gerhard **Gamse** (Abbau 13), 2117 Kakenstorf, Stückhöhen 1.

Familiennachrichten

Wir gratulieren mit besten Wünschen

Zur **Goldenen Hochzeit** am 23. 8. Fam. Hans **Zarbock** und Frau **Maria** „Mieze“, geb. Rump, (Buchwald 12), in 23 Kiel, Dorotheenstraße 23.

Diamantene Hochzeit feierten am 19. 8. 1984 O.-Förster a. D. Richard **Petri** und Ehefrau **Elisabeth** geb. Sander (Jagdhaus, Försterei Marienbrück) in 6238 Hofheim/Ts., Kantstr. 9.

Goldene Hochzeit feiern am 8. 10. 1984 Hfd. Gerhard **Hüeske** und Ehefrau **Elfriede** geb. Koepf (Berliner 10) in 3000 Hannover 81, Sarstedterstr. 42.

Unsere 90jährigen:

Hfdn. Antonie **Schulz** erfreut sich mit ihren 99 Jahren noch verhältnismäßig guter Gesundheit, ist geistig voll rege und studiert intensiv den Heimatbrief, wie Tochter Hildegard Flenner tel. mitteilte. — Hfdn. Minna **Bork** war im vg. Jahr bei gutem Befinden. Gegenteiliges ist seitdem nicht bekannt geworden. — Über Hfdn. Frieda **Köppe** schreibt die Enkelin, in deren mehrköpfiger Familie die Oma seit dem Tod des Opas (20. 5. 74) lebt, sich wohl fühlt und an den Enkelkindern erfreut. Über ihre Nichte Erna Köppe in Köln pflegt sie die heimatliche Verbundenheit mit Heimatfreunden. Einen eigenhändigen Gruß fügte sie dem Schreiben ihrer Nichte bei, weil sie sich über die Bedenkung im Heimatbrief besonders freute. (Kl.)

Berichtigung:

HB 7/84 S. 7: Hfd. August **Mellenthin** wurde nicht 80 sondern 75 Jahre alt. (Kl.)

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben: Frau Charlotte **Schäfer**, geb. Banditt, im Alter von 75 Jahren, am 15. 6. 1984 in Gera, früher Deutsch Krone, Berliner Straße (Gärtnerei Schäfer). — Am 8. 8. 1984 Hfd. Adalbert **Garske** in Kiel, Stralsunder Weg 8, geb. 12. 1. 1903 in Marzdorf, hatte am 30. 7. 1984 Goldene Hochzeit gefeiert, (Ehefrau Hildegard, geb. Wiese, Tochter von Lehrer Martin Wiese — mitgeteilt von Bruno Hannemann). — Am 8. 8. 82 Berta **Jahnke**, geb. Krüger (Harmelsdorf), DDR 2060 Waren, Malchiner Str. 23 bei Tochter Charlotte Karff, im Alter von 92 Jahren. — Am 12. 5. 83 Agnes **Schichka**, geb. Schur (Freudenfier), 3014 Laatzten 1, Leinerandstr. 11 im Alter von 88 Jahren. — Am 18. 4. 84 Martha **Willegalla**, geb. (?), (Eichfier), 5401 Alken/Mosel, Wiltbergstr. 5 bei Tochter Gertrud Lellmann im Alter von über 80 Jahren — mitgeteilt von Waltr. Löffler, Hildesheim. — Am 20. 4. 84 Margarete **Schramm**, geb. Schwanke (Marzdorf), 1000 Berlin 20, Sternstraße 12, im Alter von 86 Jahren — mitgeteilt von Hfd. Heinz Schulz, Essen. — Am 23. 5. 84 Margarete **Dinger**, geb. Holtz (Hindenburg 18), 3006 Burgwedel 1, Gorch-Fock-Weg 26 und Pflegeheim Hannover, im Alter von 81 Jahren. — Am 3. 6. 84 Felicitas **Fritsche**, geb. Oelke (Tütz), 4050 Mönchen-Gladbach 1, An den Hüren 11, im Alter von 63 Jahren — mitgeteilt von Paul Stelter. — Am 8. 6. 84 Maria **Simon**, geb. Höltge (Jastrow), 6200 Wiesbaden, Rüdeshheimer Str. 31, im Alter von 82 Jahren. — Am 14. 6. 84 Paul **Wenke** (Schlageter 26), 4000 Düsseldorf, Degerstr. 48, im Alter von 78

Jahren. — Am 28. 6. 84 Irmgard **Schmidt**, geb. Benkendorf (Schloppe), 4134 Rheinberg 1, Moerserstr. 280, im Alter von 63 Jahren. — Am 5. 7. 84 Hildegard **Neumann** (Tütz), DDR 1403 Birkenwerder, Humboldt-Allee 1 — Schwester „Ursula“ — im Alter von 64 Jahren — mitget. von J. Marcinkowski. — Am 28. 7. 84 Martina **Elsner**, geb. Polzin (Klein Nakel), 2000 Hamburg 76, Peterskampweg 25, im Alter von 60 Jahren. — Am 2. 8. 84 Hfd. Erwin **Klatt** (Seeblick 5), 5330 Königswinter 21, Auf dem Hügel 4, im Alter von 77 Jahren. — Am 4. 1. 84 Frau Hedwig **Sydow**, geb. Bigalke (Breitenstein), geb. 12. 10. 1901, in 2000 Hamburg 71, Ilenkruut 13.

Über die mir anlässlich meines diesjährigen Geburtstages so zahlreich zugegangenen Glückwünsche habe ich mich sehr gefreut und danke hiermit allen Heimatfreunden recht herzlich.

Paul Thom

3000 Hannover 91

Neue HB-Bezieher:

Erika **Kannenberg**, geb. Niebuhr, (Plietnitz), 4800 Bielefeld 1, Kurzestr. 26. — Helmut **Rump** (Schloppe), 6602 Saarbrücken-Dudweiler, Richard-Wagner-Str. 94. — Johannes **Schulz** (Tütz), 4352 Herten, Zeisigweg 1. — Hildegard **Ullrich** (?), 3167 Burgdorf, Lehrter Str. 5. — Paul **Schmidt** (Tütz u. Märthe), 2981 Norden, Nodörstr. 18. — Christel **Brandt**, geb. Schneider (Trebbin), 5 Köln 90, Wuppertaler Str. 5. — Erwin **Grams** (Schloppe), 2351 Bornhöved, Kuhberg 3.



Der Jugend



unserer Heimat



„Schlopper Treff 1984“ aus der Sicht eines pommerschen Nachkömmlings.

Als weiblicher Sprößling des Schlopers Albert Jacobs, auch einigen unter dem Namen „Schwälbchen“ bekannt, nahm ich nach vielen Jahren wieder an einem Heimattreffen in Bad Essen teil.

Meine Erinnerungen von damals, 1963 und 1965 waren sehr positiv, empfand ich es doch als sehr interessant, den Erzählungen der „alten“ Pommern zu lauschen. Auch die Reaktionen der väterlichen Bekannten auf seine, damals kleine Tochter, sog ich geradezu in mich auf. Von Bad Essen selbst hatte ich noch alte Fachwerkhäuser und den Marktplatz in Erinnerung. Von der Nostalgiewelle erfaßt, wollte ich diese Erinnerungen endlich an Ort und Stelle auffrischen.

Am 28. 5. 1984 fuhr ich mit meinen Eltern und meinem zweijährigen Sohn in Richtung Wiehengebirge. Die bestellten Appartements im Haus Deutsch-Krone warteten auf uns und wir fühlten uns eigentlich gleich heimisch. Sehr gut gefiel uns das morgendliche Bad im hauseigenen Schwimmbad. Mit unseren Zimmern waren wir sehr zufrieden; es war ja auch alles vorhanden, was wir brauchten. Meinem Sohn hatte es besonders der Springbrunnen mit dem kleinen „Teich“ im Erdgeschoß angetan, den er gar nicht genug bewundern konnte.

Am 29. und 30. 5. trafen dann die ersten Teilnehmer des Treffens ein, die ich mit Spannung erwartete. Eine Bekannte meiner Eltern wurde meinem Sohn und mir während unseres Aufenthalts fast zu einer Freundin. Frau Uschi Düsterhöft eroberte unsere Herzen im Sturm mit ihrer lebendigen Fröhlichkeit und humorvollen Offenheit.

Am Vormittag des 31. 5. begab ich mich zum Kurhotel Höger, wo die Vorbereitungen für die Begrüßung und das gemeinsame Mittagessen auf Hochtouren liefen. Im Laufe der nächsten Stunden füllte sich der Saal mit neu eintreffenden Pommern und deren Angehörigen. Ich genoß die Atmosphäre, die mit wehmütigen, wie auch freudigen Begrüßungen und Stimmungen angefüllt war.

Und wie damals wartete ich gespannt auf die Reaktion meiner Gesprächspartner, wenn ich mich ihnen vorstellte, und meine Erwartungen wurden wieder voll erfüllt: „Ach, so eine hübsche große Tochter hat der Albert?“ oder „ja, dich habe ich schon mal als kleines Kind auf dem Arm gehabt.“ und „dieser Albert, hat er mir bis heute verschwiegen, daß er eine Tochter hat!“

Unser „Albchen“ sonnte sich sichtlich

Die Pfingsttreffen aus kommunistischer Sicht

(GKN) Die Pfingsttreffen der Landsmannschaften waren Spitzenthema in der Berichterstattung und Kommentierung der Moskauer und Prager Medien, wobei wie seit Jahrzehnten den Vertriebenen und der Union Revanchismus und friedensfeindliche Hetze vorgeworfen wurden.

Der Moskauer Rundfunk kritisierte die Teilnahme hoher Vertreter Bonns (genannt Carstens, Zimmermann, Windelen, Strauß, Mertes, Otto von Habsburg und Czaja) und folgerten daraus ein „Wiederaufleben des Revanchismus am Rhein“ besonders nach dem Regierungswechsel Ende 1982, uns

in der Anerkennung, die er einheimste wenn er seine „hübsche“ Tochter und seinen noch entzückenderen „Enkelvorzeigte.

Ja, manchmal braucht die spröde Jugend auch ihre Streicheleinheiten. Mit fortschreitender Mittagszeit wurde die offizielle Begrüßung fällig. Nach meinem Empfinden fiel sie etwas zu geschwollen aus, und war vielleicht nicht mehr ganz angebracht im Sinne der Völkerverständigung. Trotz dieser Kritik habe ich volles Verständnis für die Gefühle der Heimatvertriebenen, da ich schließlich auch etwas betroffen bin und von Kindheit an mit dem Geschehen konfrontiert wurde.

Auch am Tanzabend und bei allen weiteren Zusammenkünften war ich dabei, dank der Unterstützung meines Mannes, der zwei Tage nach uns nach Bad Essen kam und sich während der ganzen Zeit um unseren Sohn kümmerte. Als gebürtiger Ostpreuße hatte er Verständnis für meinen Wunsch, mehr über die Lebensbereiche meiner Vorfahren kennenzulernen.

Auf den Dia-Vortrag am 1. 5. freute ich mich besonders, konnte ich doch endlich die Orte der Erzählungen selber sehen, wenn auch nur auf Fotos. Durch Erklärungen einiger Teilnehmer und die leisen Ergänzungen meines Vaters, konnte ich mich so richtig in die frühere Zeit versetzen, meine Phantasie tat das übrige dazu. Manche Bilder waren mir überhaupt nicht fremd, als ob ich schon einmal dort gewesen wäre. Hatte ich wirklich noch nicht an einem lauen Sommerabend am Desselfließ gesessen oder den Ballspielen der halbwüchsigen Jungen auf dem Sportplatz zugesehen? Ich sah die Aufstellung des Festumzuges auf dem Schützenplatz und die festlichen Kleider der Zuschauer. Auch in der Badeanstalt am Großen Teich war ich doch

warte vor einem „Setzen auf eine Revision der europäischen Nachkriegsgrenzen“ als einer „direkten Herausforderung nicht nur gegenüber den sozialistischen Ländern, sondern auch gegenüber den westlichen Verbündeten der BRD“.

Die Prager Medien sahen das Treffen der Sudetendeutschen „im Zeichen scharfer Angriffe gegen die CSSR“. „Rude-Pravo“ sprach von „absichtlichen, schweren Verletzungen der gutnachbarlichen Beziehungen, des Friedens, der Zusammenarbeit und der Sicherheit in Europa“, wobei sich Radio Prag zufolge die Sudetendeutschen Landsmannschaften „über Mangel an Unterstützung durch die Regierung nicht zu beklagen“ brauchten.

schon geschwommen? Und am Krebssee wurde jede Menge Krebse gefangen wie ich aus Erzählungen meiner Großtante Emma Westphal wußte . . .

Aus, die Vorhänge wurden aufgezo- gen, es war eben doch nur ein Traum gewesen. Schade, von mir aus hätte diese Reise in die Vergangenheit noch Stunden dauern können.

Als dann der Vorschlag gemacht wurde, eine Reise nach Schloppe und Umgebung zu organisieren, hätte ich mich am liebsten sofort zur Teilnahme gemeldet.

Irgendwann einmal werde ich bestimmt mit meiner Familie dorthin fahren und meinem Sohn dann erzählen: von Westphal's Emma, Jacobs Fritz und Pukall's Ingrid.

Die Tage in Bad Essen haben sich in jeder Beziehung gelohnt; ich konnte die Gefühle wieder einfangen, die ich als Kind schon einmal empfand. Ich möchte noch oft zum Heimattreffen nach Bad Essen fahren, die „alten“ Pommern wiedersehen und -hören und Vater Albert so gelöst und aufgeschlossen im Kreise seiner alten Freunde erleben.

Vielleicht sollten die Nachkommen anderer Heimatvertriebener auch einmal am Treffen teilnehmen, sei es zur Information oder (und) zum besseren Verstehen der Älteren. Die Nachkriegsgeneration sollte auch daran denken, daß diese Heimattreffen unweigerlich zum Aussterben verurteilt sind und damit auch die Verbundenheit und Freundschaft vieler Menschen.

Zum Schluß noch eines: gibt es bei irgend jemandem noch Bilder oder Schriftstücke betr. Familie Westphal/Jacobs, die ich einsehen und evtl. kopieren könnte?

Mit herzlichen Grüßen an alle Familien
Birgit Jacobs
Christiansthal 6, 2390 Flensburg

(Familien-) Geschichte und Geschichten:

(Zusammengetragen von Paul Böthin Tütz/Karben)

Vergleiche der Funde im pommer-schen und westpreußischen Raum mit denen im südsandinavischen haben erbracht, daß schon in der jüngeren Steinzeit (4000—2000 v. Chr.) und in der früheren Eisenzeit (800—500 v. Chr.) Skandinavier über die Ostsee kamen. Letztere verschmolzen mit den Altgermanen zum Volk der Vandalier. Um 100 v. Chr. erfolgte eine neue Einwanderung über Bornholm (Burgundeholm). Aus Gotland kamen die Goten. Die Gepiden, ein Teilstamm, verdrängten die Rugier (Röggensser) aus Ostpommern. Während der römischen Kaiserzeit saßen die Burgunden in der östlichen Neumark, Nordposen und im Sternberger Land.

Um 250 n. Chr. erfolgte der Abmarsch der Gepiden nach Siebenbürgen. Dabei stießen sie auf die Burgunden, die nach Westen auswichen. Die Geschichtsschreiber berichten von der großen Leere im Ostraum.

Um 400 wanderten, von südosten kommend, die Wenden in den Raum zwischen Oder und Elbe und Pommern ein. Es waren die Lechiten und Lutitser (Wilsen) mit ihren Unterstämmen, den: Ranen, Kysiner, Cirsipaner und Tolenser. Typische Reste slawischer Kultur in Ostdeutschland sind die Burg- und Ringwälle. Sie waren Wohnplätze eines Häuptlings oder Fürsten, Kultstätten, Flieh- und Verteidigungsanlagen. So eine Burg stand auf der Halbinsel am Beginn der **Stibber Lanke des Großen Böhin-sees**.

Die Burg Bytyn war Mittelpunkt des ganzen umfassenden Gebiets zwischen **Drage** und **Küddow**. In der Geschichte wird die Burg Bytyn im Winter des Jahres 1107 zum ersten Mal genannt, als Skarbemir, der Feldherr des polnischen Königs Boleslaw III., sie eroberte. Bytyn war ein Vasall des pommer-schen Fürsten Herzog Wratislaw. 1100 hatten die Pommern **Zantoch** im Besitz.

Bis 1120 bildeten **Warthe** und **Netze** die Grenze zwischen Pommern und Polen. Bis 1121 wüteten Grenzkriege. Bytyn (Bitom) kam in polnischen Besitz.

1124 zog Bischof Otto von Bamberg über **Gnesen**, **Uscie** durch einen „ungeheuren“ Wald auf Piritz und Stargard zu. An der **Drage** empfing ihn Herzog Wartislaus von Pommern-Stettin. Er wurde Christ.

Um den Grenzstreit zu beenden, rief man Ritter- und Mönchsorden ins Land. 1224 schenkte Wladislaw Odonioz, Vierfürst von Nakel, dem Dt. Orden 500 Hufen um den Böhinsee. Es ist anzunehmen, daß der Orden die Burg wieder aufbaute. Der Deutsche Orden gründete **Preußendorf**, **Hamelsdorf (Hermann)**, **Kl. Nakel** und **Marienhof**. Die polnische Familie der Zareba erhob Anspruch auf dieses Gebiet.

Von 1226 bis 1283 erfolgte die

Eroberung Preußens durch den Deutschen Orden. 1136—58 eroberte Albrecht der Bär die Frignitz und das Havelland. 1181 verlor Polen Pommern, das als Herzogtum unter dem Hause Wratislaw und unter der Lehnshoheit von Brandenburg (—1529) sich dem Deutschen Reich anschloß.

1245 stattete Herzog Boleslaw der Fromme den polnischen Signaten Sand-siwog **Csarnkowski** mit gewaltigen Gütern aus, darunter auch **Gollin**.

1250 eroberte Brandenburg die Uckermark.

1259 anerkannte Boleslaus von Polen die Besitzungen der Templer.

1259 kämpften Pommern und Polen um **Zantoch** und **Driesen**.

Von 1250 bis 1300 währten die Eroberungskriege in der Neumark durch die Markgrafen Johann und Konrad. 1257 wurden **Küstrin**, **Kienitz** und der **Landsberger Kreis** erobert. Es folgten Kämpfe um **Zantoch** und **Driesen**. 1269 ist die Drage die Grenze gegen Polen. 1276 haben die Wedels **Tütz** im Besitz und erbauen ein festes Haus. Aus **Holstein**, **südlich Hamburg**, besaßen die **Wedels** nach ihren Lehnbriefen von 1328, 1374 usw. in Pommern und der Neumark 22 ummauerte Städte und 5000 Hufen zwischen **Küddow**, **Nezte** und **Drage**. Sie unterstützten die Markgrafen mit Geldern und bekamen freie Hand in dem Gebiet östlich der Drage. Dort waren große Besitzungen in den Händen der Familien von Bruthow und Bentin. 1276 kam der pommer-sche Adel unter märkische Herrschaft, es sind die von **Wedel**, **Liebenow**, **Block**, **Retsin**, **Romelo**, **Cöthen**, **Boitin** und viele andere. Nach Eroberung der Landschaft Bitom wurde sie eine markgräfliche Vogtei. Zu Bitom gehörten: **Marsdorf**, **Brunk**, **Prochnow**, **Stranz**, **Quiram**, **Wittkow** und **Arnsfelde**. Nur **Marzdorf** war damals nicht wüst. Raub und Plünderung waren an der Tagesordnung. Wegen nicht Herausgabe von Ordensland wurden die Wedels mit dem Kirchenbann belegt.

1319 sind die Boitins Vasallen in der Neumark. 1330 erhielt Jakob de Boytin **das Schlopper Land** als markgräfliches Lehen. 1352 erfolgte nochmals die Belehnung mit der Hälfte von Schloppe und den Dörfern **Salm**, **Schönow** und **Drahnow**.

1319 wurde Herzog Wratislaw von Pommern Vormund des minderjährigen Markgrafen Heinrich (Askanier). Er wußte die Landstände, namentlich die von **Wedel**, **Bertikow**, **Boytin**, **Liebenow**, **Mörner**, **Belthahn**, **Segefeld** und die Stadt Königsberg i.P. zu bewegen, ihn als Vormund anzuerkennen, auch versprach der pommer-sche Adel, seinem Herzog bis an die **Warthe** und **Netze** Beistand zu leisten. Die Altadligen wurden später massenhaft bewogen, in die Dienstmannschaft der Markgrafen einzutreten. Überdies stammte eine große Zahl der Ministerialen aus wendischen, schlesischen, polnischen oder pommer-schen Familien wie die Kenstel und Boytin.

Durch die Stellung zum Markgrafen, zu dessen Familie sie zählten, und die Beschäftigung mit dem Kriegsdienst war aus Mangel an Vollfreiheit mehr als ausgeglichen.

1300 wurde Markgraf Waldemar Mitregent nach der Hausordnung der Askanier. Er gründete 1303 **Kallies**, **Krone** und den Burgflecken **Tütz**, der 1331 zur Stadt mit brandenburgischem Recht erhoben wurde. Waldemars Mitregenten waren Otto IV. (mit dem Pfeil), Konrad und Johannes. Von 1308—1319 war Waldemar Alleinregent. 1319 starb er plötzlich in **Bärwalde**. Ihm folgte der letzte Sprößling des askanischen Hauses, der noch minderjährige Markgraf Heinrich, der 1320 starb. Sein Vormund war Herzog Wratislaw von Pommern, der Gebietsteile Pommerns wieder an sich zog. Der Deutsche Kaiser Ludwig der Bayer übergab die Mark Brandenburg seinem unmündigen Sohn Ludwig dem Älteren aus dem Hause Wittelsbach. Die Wittelsbacher regierten von 1325—1375.

Pommern und Polen beschlossen im **Vertrag zu Nakel 1325**, die gesamte Neumark den Brandenburgern zu entreißen. Ostdrageland sollte zu Polen, Westdrageland zu Pommen kommen. Mit **furchtbaren Verheerungen** fiel der **Polenkönig Wladislaw I.** mit Litauern in das Gebiet der **Kraina (Grenze)** und der **Neumark** ein. Da traten die Wedels für ihren Landesherren ein und nötigten den jungen König Kasimir, mit dem Markgrafen Ludwig 1334 Frieden zu schließen und dessen Besitz anzuerkennen. 30 Jahre währte der Friede. 1337 nahm Markgraf Ludwig die von **Wedel** zu **Polsin** in seinen Schutz und erlaubte ihnen, ein Schloß an der **Drage** zu bauen. Pommern wurde als Reichslehen anerkannt.

1348 ließ der Siedlerstrom infolge des „Schwarzen Todes“ nach.

1350 verwüsteten trotz des Vertrages von 1334 Polen, Tartaren und Litauer die Neumark und Teile des Ostdragelands.

1351 starb Ludwig der Ältere. Ihm folgten seine beiden Halbbrüder: Ludwig der Römer und Otto der Faule. Ludwig zog 1353 im Land umher.

1364 machte der Raubritter Matzke Bork im Bunde mit dem Grafen Czarnkowski das Land unsicher. Im gleichen Jahr erfolgte ein Raubzug der Polen gegen die Dörfer der Familie **Wedel**. **Tütz** wurde geplündert. Bei der Teilung des Landes erhält Otto der Faule: **Tempelburg**, **Crone**, **Tütz** und **Schloppe**. Der ewigen Streitigkeiten müde, verzichtet er auf das Gebiet am linken (Ost) Drageufer. 1386 wurde Polen endgültig Besitzer des Ostdragelands. Der **Siedlerauszug hörte ganz auf**, den bisher die **Wedel**, **Liebenow**, **Blankenburg** und **Günterberg** gefördert hatten. **Der polnische König zeigte kein Interesse an einer Besiedelung.**

1372 verpfändeten Friedrich von Bayern und Markgraf Otto das ganze „Land über der Oder“ an Hasso von **Wedel** zu **Uchtenhagen**.



1395 wurde in Tütz die Pfarrkirche erbaut.

1400 wurden die Besitzungen der Günterbergs und Wedels dem Deutschen Ritterorden überlassen. Bis 1402 währte die Herrschaft des Luxemburgischen Hauses.

1402 erwarb der Deutsche Ritterorden die Neumark. Er eignete sich auch das Ostdrageland an und besetzt vorübergehend **Czarnikau**. Die neumärkischen Städte waren mit dem Orden unzufrieden. **Dt. Krone wurde niedergebrannt**. Der Ordensmeister Michael Kuchmeister von Sternberg vernichtete Teile von **Tütz** und eroberte **Märkisch Friedland**. Darauf fielen Polen und Pommern ein. Der Ordensvogt schlug sie bei **Filehne**. 1409 scheiterte ein zweiter Angriff auf Dt. Märkisch Friedland ergab sich dem Ordenvogt „ganz untertan zu Diensten.“

1454 gelangte die Neumark vom Deutschen Orden wieder zu Kurfürst Friedrich von Hohenzollern.

1458 wurde Tütz von Söldnertruppen des Deutschen Ordens besetzt. Auch die **Schweden haben Tütz heimgesucht**.

Ab 1544 wurde in der Pfarrkirche evangelischer Gottesdienst gehalten.

1582 brannte Tütz ab, desgl. 1741 und 1834.

Von 1593 bis 1604 währte in Tütz der **Religionskrieg** verbunden mit einem Aufbegehren gegen die Beschneidung der Städtischen Rechte und Freiheiten. Bürgermeister Georg Ulrich und Ratmann Simon Hantschke wurden 1596 hingerichtet. In der Pfarrkirche wurde wieder katholischer Gottesdienst gehalten. Ein Teil der Wedels und der Bewohner einzelner Dörfer blieben evangelisch. Es kam zu Kämpfen.

1606 wird ein Erdbeben erwähnt.

1624 starben bei der Pest in Tütz 500 von 700 Einwohnern. Nach anderen Angaben die Hälfte.

1772 war die erste Teilung Polens, dadurch wurden **Tütz und das ganze Ostdrageland preußisch**.

Das Deutsch Kroner Land hatte eine Sonderstellung im polnischen Reich gehabt: Es hat sein Deutschtum bewahren können. Die Wedels heirateten polnische Gräfinnen und nannten sich Wedelski-Tutzinski. Ein Wedel fiel im Kampf für den Polenkönig. 1773 starb die weibliche Tützer Linie aus. 1713 starb der letzte männliche Sproß. Es folgten als Besitzer von Schloß und Herrschaft Tütz: 1773—1790 Generalleutnant Paul Schmettau, 1790—1801 Fürstin von Lichnowska, 1801—1810 von Hartmann, 1810—1812 Kaufmann Braun, 1812—1830 Baron Gersdorf, 1830—1861 Graf Suminski, 1861 Graf zu Stollberg-Wenigerode, 1861—1896 Otto Graf zu Stollberg Wenigerode, 1896—1906 Klosterkammer in Hannover, 1906—1945 der Preußische Forstfiskus. 1945 eroberten die Russen nach wechselhaftem Kampf Tütz und die Ostwallanlagen. Schloß und Altstadt brannten nieder, nur die Häuser im Norden, ab alter Post blieben stehen. Kein früherer Einwohner ist mehr im Ort.

Hallo, ihr lieben Heimatfreunde!

Fünzig Heimweh-Touristen fahren in die Heimat! Durch die Platzreservierung konnten die Plätze in Bochum und Hannover sowie in Hamburg in Ruhe eingenommen werden. So starteten wir am Dienstag, dem 24. Juli 1984, um 20.30 Uhr mit dem Manthey-Bus, unter der Reiseleitung von Hfd. Georg Draheim aus Hamburg zur Autobahn, Richtung Heimat.

Die Erwartung, Freunde und Bekannte wiederzutreffen, ist immer groß. Dieser Bus war ein Volltreffer. Es wurden nicht nur alte Freundschaften aufgefrischt, sondern auch neue geschlossen. Wir fuhren in die Nacht hinein, die lebhaften Gespräche wurden immer leiser, bald hing jeder seinen eigenen Gedanken nach. Beim **Grenzübergang Gudow** fuhren wir durch die DDR, an Berlin vorbei. Als über den Wäldern ein Morgenrot erscheint, passieren wir Frankfurt/Oder. Nach der Paßkontrolle fuhren wir zum Rastplatz: Beim Frühstück mit einer Tasse Kaffee aus dem Reisebus, wurden wir wieder munter.

Zu uns steigt die polnische Reiseleiterin „Judith“, und da sie dem Reisebus keine Unbekannte war, wurde sie stürmisch begrüßt.

Hinter **Küstrin** machte sich eine Unruhe bemerkbar. Karten wurden rausgeholt, auch begann man die Kilometer zu zählen.

Alles schaute gebannt, in den Gesichtern spiegelte sich die Erwartung, von Müdigkeit keine Spur. Nun fuhren wir durch **Landsberg, Friedeberg, Woldenburg**, am schönen **Zützer See** vorbei und hinter **Schönöw** erklärte uns die polnische Reiseleiterin vom Küchen-See. In **Schloppe** war viel Holz mit einem Sägewerk zu sehen. In **Ruschendorf, Dyck und Arnsfelde** sahen wir viele Maisfelder. Auffällig, rechts von **Neuhof**, eine Siedlung mit kleinen weißen Häusern. Im Chaussee Graben standen Kühe und labten sich am satten Grün. In **Kl. Wittenberg** sahen wir einen Zug mit Dampflok durch die ruhige Landschaft fahren. Singen hätte man können: Aus den Wiesen steigen die weißen Nebel wunderbar! Da ist Natur, noch Natur. So fahren wir durch **Gr. Wittenberg** und als der Name **Schrotz** fällt, fallen uns gleich die alten Sprüche dazu ein, wie: Lauf

nach Schrotz zum Eierverladen! Danach **Hasenberg** und schon war unsere alte Heimatstadt **Schneidemühl** erreicht.

Von der Berliner Straße fahren wir durch bis zum Parkplatz in die Eichger Straße, gingen zur Mühle rüber (von Kirchstein und Noeske), das zu einem Restaurant ausgebaut ist. Hier bekamen wir immer um 8.30 Uhr unser Frühstück und um 19 Uhr unser Abendbrot (warm), reichlich und gut, auch unsere geliebten Blaubeeren waren immer dabei.

Ankunft also **Mittwoch, den 25. Juli 1984**, vormittags 10 Uhr. Wetterlage war genau so kühl wie bei unserer Abfahrt aus Hamburg. Ab Samstag hatten wir aber das strahlendste Sonnenwetter bis zur Abfahrt, so richtig wie wir es immer zu Hause gewöhnt waren. Nach unserem Empfangsfrühstück stand der Tag zur freien Verfügung und war mit Zimmereinweisung und Kofferauspakken voll ausgefüllt. Geschlafen wurde noch im Café Vaterland.

Donnerstag, den 26. Juli 1984, auf dem Programm war eine Stadt- Rundfahrt angesagt mit Besichtigung der Antoniuskirche und auch in **Usch**. Vorgeplant und gut vororganisiert, von der Reiseleiterin „Judith“. Um 10 Uhr nach dem Frühstück fuhren wir vom Parkplatz gegenüber dem Café Vaterland ab. Da die neue Karl-Krause-Brücke nur mit 3,5 t belastet werden darf, fuhren wir in die Breite Str. In der Breiten Str. hat sich, meint man, nichts geändert und doch sind Straßen verschoben worden, die kleine Gasse ist zur Straße geworden zum Danziger Platz und die Thorner Str. (Kaufmann-Hinz-Ecke ist weg), die Straße breiter geworden. Karlstr. rechts ganz verschwunden, links vereinzelt hier und da ein Haus steht. Die Pumpstation steht. Vom Milchgeschäft Z. das Haus fehlt. Auch Hotel Bernauer, sowie Qunella.

Was wir noch alles sehen und erleben, erfahren Sie im nächsten Heft.

Anwesenheitslisten vom Pommerntreffen in Dortmund, vom Grenzmarkt-Treffen in Neustadt und von der Schneidemühl-Fahrt 1984 liegen in Cuxhaven in den Heimatstuben aus.

E. Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck



Gr. Kirchenstraße, linke Seite, Blick zur Zeughausstraße

Pädagogen-treff 1985 in Heidelberg

„Die Absolventen des Seminars Schneidemühl der LBA und der HfL trafen sich 1984 in Bad Hersfeld am 22. bis 25. Mai. Aus allen Himmelsrichtungen waren wir angereist und konnten auch Erstbesucher begrüßen. Kollegin Ilse Schulz (HfL 1941/42, Th.-Heuß-Ring 31, Alzey 1 6508) hatte es bestens organisiert. Wir sprechen ihr hier nochmals unseren Dank aus.

Am 1. Abend wurden wir durch einen Dia-Vortrag einer Vertreterin des Verkehrsvereins mit der Stadt bekanntgemacht. Der Stadtrundgang am nächsten Morgen vertiefte die Eindrücke, und die wechselvolle Geschichte der Stadt wurde lebendig. Die Besichtigung der bedeutendsten historischen Bauwerke, der Stiftsruine, wo die Vorbereitungen für die Festspiele in vollem Gange waren, weckte den Wunsch, diese einmal zu erleben. Der kurze Besuch des Museums informierte über die Entwicklung der Stadt von der Karolingerzeit bis in die Gegenwart.

Am Nachmittag hatten wir genug Zeit, im Kaffee Klingelhöfer aus vergangenen Zeiten zu plaudern, was wir an den Abenden ausgiebig fortführten.

Auf Privatwagen verteilt, fuhren wir am 24. 5. nach Fulda, um diese bedeutende Stadt kennenzulernen. Die Führung durch Dom und Dom-Museum hat wohl alle tief beeindruckt. Das Stadtschloß ist kein Museum im üblichen Sinne, sondern ein Haus voller Leben, in dem die Stadtverwaltung untergebracht ist und ein Teil der Räume zu Veranstaltungen genutzt wird. In die Besichtigung eingeschlossen waren die Michaeliskirche und die Kirche St. Maria. Nach dem vorzüglichen Mittagessen im Hotel Fürstenhof bildete ein Stadtrundgang durch den erhalten gebliebenen, leider sehr kleinen alten Stadtkern, den Abschluß.

Alle waren wir der Meinung, daß es erlebnisreiche Tage waren, die uns bereicherten und näher brachten. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen

am 13., 14. und 15. Mai 1985 in Heidelberg, das Herta Riek vorbereiten will, und danken allen, die uns freundliche Grüße sandten und in Gedanken bei uns waren und hoffen, sie in Heidelberg wieder in

unserer Mitte zu haben. Wir grüßen auch alle, die noch abseits stehen und freuen uns, sie in unserer Runde aufzunehmen“. Ursula Tänzer, Hameln und Agnes Lange, Eckernförde.



Mittelschulklasse 1936 (Repros Erika Cordes, geb. Meyer/Delmenhorst.



An meinem 70. am 7. 4. zeigte ich neben Familienbildern auch dieses Foto von einem Ausflug in das Rohrtal des Jugendvereins der ev. Gemeinschaft-Zionskirche-Schneidemühl, Feldstraße 15, am 2. Pfingstfeiertag 1926. — Meine Eltern gehörten zu dieser ev. Gemeinschaft, u. a. auch der Dachdeckermeister Puhmann (Brauerstraße). Das Foto befand sich auch im Nachlaß meiner verstorbenen Schwester Margarete Schuth.



Tanzschule Kleinschmidt 1937, Herbst, Erika Cordes, geb. Meyer.

Gespräche von und mit Albert Strey



Postfach 8,
2314 Schönkirchen,
Tel. 04348/1656
auch für Heimatkreiskartei

Spenden

für **Schneidemühl** auf Konto
154 11 30 Volksbank Cuxhaven,
Bankleitzahl 21051275, Poststr. 6,
2190 Cuxhaven.

Verwendungszweck nicht vergessen.

Postscheckinhaber können wie bis-
her die Konten 33 23 86—207 Hhs
und 255 553—204 Postscheck Ham-
burg Hkrs für Albert Strey benutzen.
Verwendungszweck immer wichtig.

Cux-Anschrift der Schneidemühler
sind die Schneidemühler Heimat-
stuben, 219 Cuxhaven 1, Marienstr. 57.

Überraschungen erlebt man in diesem
Jahr am laufenden Band. Nicht nur
Wetter- und Weltgeschehen geben Rät-
sel auf.

„Gib mir die Gelassenheit, Dinge hin-
zunehmen, die ich nicht ändern kann.
Gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich
ändern kann und gib mir die Weisheit, das
eine vom ändern zu unterscheiden!“
(Friedrich-Christoph Oettinger) und „Es
ist die Pflicht jedes guten Staatsbürgers,
seinem Vaterlande zu dienen, zu beden-
ken, daß er nicht allein auf der Welt ist,
sondern für das Wohl der Gesellschaft zu
arbeiten hat, in die ihn die Natur gestellt
hat“ (Aus dem politischen Testament
Friedrich II (des Großen) von 1768)
spricht der Rundbrief der Löwen-Divisi-
on die Leser im 35. Jahrgang, Nr. 1,
August 1984, an und damit auch für uns
alle die Marschrichtung.

Was ist Wahrheit? Was ist Recht? Wer
hier von den Medien Antwort erwartet,
muß enttäuscht sein; denn „dem einen
sien Uhl ist dem annern sien Nachtigal“.
Und auch im HB stehen „Pro und Contra“
als Meinungsbildner, werden aber von
der Mehrzahl der alten HB-Leser abge-
lehnt oder überschlagen.

Noch immer ist die Heimat Kernpunkt
aller Gespräche und der Erinnerung-
austausch das Verbindende bei den
Alten. So ist verständlich, daß „Cux 84“
im Mittelpunkt steht. Ob wir inzwischen
— die Schneidemühlfahrt ist beendet —
noch Neues aus der Heimat zu hören
bekommen, bleibt abzuwarten, zumal die
„Siebenschläfer“-Folgen nicht gerade zu
Schreibtischfreudigkeit anregen. Aus
Berlin bestätigt Hfd. Patzer meine Be-
denken und berichtet: „Betrifft Brücke
auf Seite 14 im Juni-HB 84: Nach meiner
Ansicht ist es die Betonbrücke über die
Küddow bei Königsblick mit der Förste-
rei und dem Haus des Brückenwärters“.

„Wir haben uns eine Eigentumswoh-

Festfolge

Donnerstag, den 30. August 1984

20.00 Uhr Diavorführung „**Erinnerun-
gen an Schneidemühl**“, Vor-
trag von Herrn Patzer, Berlin,
Aula des Gymnasiums
Abendrothstraße, Abend-
rothstraße 10

Freitag, den 31. August 1984

10.00 Uhr **Jahreshauptversammlung**
des Vereins Schneidemüh-
ler Heimathaus Cuxhaven
e.V., Rathaus, Grüner Weg
42, Zimmer 4.

15.00 Uhr **Sportlerbegegnung** mit Keg-
lerwettkampf bei Kaffee und
Kuchen, „Rath's Hotel“,
Nordfeldstraße 16—22

20.00 Uhr **Unterhaltungsabend** mit dem
Akkordeon-Orchester Cux-
haven, Aula des Gymnasiums
Abendrothstraße, Abend-
rothstraße 10.

Sonnabend, den 1. September 1984

10.00 Uhr **Delegiertentagung**, Rathaus
Grüner Weg 42, Zimmer 4.

19.00 Uhr **Heimatabend**, Tanz bis ca.
2.00 Uhr, Kugelbake-Halle,
Sandstraße.

Sonntag, den 2. September 1984

9.00 Uhr **Katholischer Gottesdienst**
mit Prälat Dr. Klemp, St. Ma-
rienkirche, Beethovenallee 18

10.00 Uhr **Evangelischer Gottesdienst**
mit Propst i.R. Schubring u.
Superintendent Rabe, St. Pe-
tri-Kirche, Strichweg 40a.
Um 10.45 Uhr steht ein Bus
an der Kirche für die Fahrt
zum Gymnasium Abendroth-
straße bereit.

nung gekauft und freuen uns sehr darauf.
Ab 15. 8. lautet die Anschrift Archivstr. 14,
216 Stade, Ruf 04141/3442“, grüßt
Familie Egbert Borkenhagen (Königstr.
58).

Aus 4 Düsseldorf 30, Saarbrücker Str.
9, dankt Hfdn. Alwine Maaser, geb.
Krause (Steinauer Weg 8) für den
Geburtstagsglückwunsch. „Ein Gruß
aus der Heimat ist immer eine Freude. Ich
bin in meiner eigenen Wohnung. Tochter
Margit (leider fehlt der Name) wohnt in
der Heinrichstr. 35. Die Wohnung ist
schön, aber für 3 Personen zu klein.
Jedes Wochenende bin ich aber dort. Der
Schwiegersohn holt mich im Auto ab.
Familie Neumann waren sehr nette
Nachbarn.“

Auch Hfdn. Irmgard Mönkemeyer,
geb. Mählau (Rüster-Allee 33) dankt für
den Geburtstagsgruß aus Cux/Heimat-
stuben: „Ich bin am 5. 7. bereits 79
geworden und habe an dem Tag das
wunderschöne Buch »Ein Händedruck
mit Schneidemühl« von meiner Sch-
wester Elsbeth Janetzke und Weihnachten
von meiner Tochter »Schneidemühl einst
und jetzt« bekommen. Den HB habe ich
viele Jahre gehalten, jetzt mag ich nicht

11.00 Uhr **Kundgebung zum „Tag der Heimat“**

Es spricht Staatssekretär Hassendier,
Aula des Gymnasiums
Abendrothstraße, Abend-
rothstraße 10.

14.00 Uhr **Kranzniederlegung** am Eh-
renmal in Brockeswalde

16.00 Uhr **Heimatbegegnung**, Musik
bis ca. 20.00 Uhr, Kugelbake-
Halle, Strandstraße.

Montag, den 3. September 1984

10.30 Uhr **Helgolandfahrt** mit MS „Wap-
pen von Hamburg“,
Abfahrt: Neue Seebäder-
brücke

ca. 18.30 Uhr **Rückkehr**

19.30 Uhr **Abschiedstreffen**, „Haus
Handwerk“, Elfenweg 6.

Sommerfest 1934 – 1984!

Zu unserem 50jährigen Erinnerungsfest
der Spielschulen in Schneidemühl, wollen
wir uns am Freitag, den 31. August 1984 um
19 Uhr in der Gaststätte „Haus Handwerk“ in
Cuxhaven, Elfenweg 6, treffen. (Ruf: 04721/
353 75) E. Bukow

Die Schneidemühler Heimatstuben in
der Marienstraße 57 werden während
der Begegnungstage ab 9.00 Uhr geöff-
net sein. Fernsprecher der Heimatstub-
en 51418.

Quartiernachweis beim Verkehrsver-
ein Central, Pavillon Lichtenbergplatz
sowie bei allen übrigen Cuxhavener
Verkehrsvereinen.

Festabzeichen und Programme wer-
den an allen Veranstaltungsplätzen und
am Döser Strand angeboten. Die Abzei-
chen berechtigen zum Eintritt zu allen
Veranstaltungen.

mehr, hab auch nur über 400,— DM
Rente.“ Wir hoffen auf ein Wiedersehen
in Cux 84.

„Sie sollen doch wissen, daß unser
Schneidemühler Erich Nikolay das Bun-
desverdienstkreuz bekommen hat“,
grüßte am 27. 6. Hfdn. Gerda Oesterreich
geb. Wegner (Grenzmarkbrauerei) aus
Mainz, Bonifaziusstr. 1, mit der Fotoko-
pie, die wir veröffentlichten, und berich-
tet: „Von dem Unfall, den er auf der
Straße erlitt, hat er sich gut erholt und ist
wieder zu Hause. Bis vor wenigen Jahren
war er immer in Cux dabei. Jetzt kann er
es mit seiner herzkranken Frau Emmy
nicht mehr wagen. Seine Frau hat sich
sehr für die pommerschen Frauen einge-
setzt. Wir sind ja alle nicht mehr jung. Auf
ein frohes Wiedersehen in Cux!“

„Ich werde im November 90“, schreibt
Hfdn. Margarete Caspari, DDR 2851
Darze üb. Parchim. „Haushalt und
Garten mach ich noch alleine. Den
Kindern geht es gut. Bis jetzt war ich
jedes Jahr zum Verwandtenbesuch in der
BRD. Dieses Jahr wird es wohl nichts
werden, bin in ärztlicher Behandlung.
Man soll froh sein, daß man sich noch
allein behelfen kann“.

Karl Gerhard Adler, Hahnemannstr. 19A, 2 Hamburg 20, berichtet und ergänzt: „Ich wurde zwar im Juno 1909 in Schneidemühl geboren, kam aber als Kleinstkind von 7 Monaten durch Versetzung meines Vaters nach Bromberg, später Stargard und Frankfurt/O aus Schneidemühl heraus, das ich auch später nie wiedergesehen habe“. Nur von seinen Eltern kein Wort und das bedauern wir: denn auch die können „Karteileichen“ sein. Hier erhoffte Hfd. Buckow Hilfe in Angaben über die Kindergärten-Schwester, aber die **Anschriftenaktion der Heimatstuben** hatte

„Unmöglich — aber wahr!“ muß man die Tatsache nennen, daß die Karteien der Heimatkreise nicht stimmen und niemals stimmen werden, wenn nicht die Alten, ihre Kinder und Enkelkinder zur Verpflichtung erzogen sind, auch die **Heimatreisekartei von allen Veränderungen (Todesfälle, Geburten, Umzügen) zu unterrichten.**

Beim örtlichen Einwohnermeldeamt ist das selbstverständlich und Gesetz; aber die Heimatreisekartei wird kaum benachrichtigt. Man spart die Portokosten.

Nur von Bekannten, die es zumeist noch dem HKB anlasten, daß ein Toter als Geburtstagskind erwähnt wird, wird die Fehlmeldung festgestellt und erfordert Rückfragen bei der Heimatortskartei in Lübeck, die erst durch Rückfrage bei den Meldeämtern Aufklärung verschafft. —ast

den erwarteten Erfolg: **Positiv** durch die eingegangenen Spenden: Martha Hartwig (Frankfurt), Dr. Hans Dörschlag (Cloppenburg), Waltraut Draeger (Kiel), Eleonore Schmidt (Kassel), Elisabeth Ketelsen (Kiel), Käthe Klotzsch-Fiehn (Lüneburg), Dr. Margot Thinius (Münster), Emmi Busse (Osnabrück), Erna Karow (Meldorf), Ernst Rieck (Braunschweig), Frieda Viermann (Herten), Hans Rink (Sinsheim), Gerda Lange-Baude (Misbach), Anna Fredrich (Hildesheim), Helene Schmidt (St. Wendel), Gertrud Senfleben (Glinde), Gerda Küppers-Sonnenberg (Müden/Oerze), Artur Ritter (Grömitz), Alwine Maaser (Düsseldorf), Willi Helfer (Goslar), Aloys Roggenbuck (Bielefeld), Alfred Trafkowski (Brühl), Johann Grünke (Krefeld), Margot Kraemer (Bad Oldesloe), Anna-Elisabeth Lehmann (Bad Reichenhall), Elisabeth Janetzke (Bückeburg), Alexander Podgurski (Eutin), Bruno Schwan (Münster), Bernhard Witt (Lübeck), Franz Kluck (Bochum), — wird fortgesetzt —.

und **negativ** durch die fast gleiche Menge an „verstorben“ und „uvz“, die wir durch HOK erledigen. (Rückfragen Meldeämter). Die Toten aber erscheinen „Fern der Heimat“.

Daß Sommer auch Feierzeit ist und überall Vereine, Verbände ihre Feste

Die Traditionswettkämpfe der Leichtathleten aus dem deutschen Osten

finden 1984 am 8./9. September in Celle auf den städtischen Sportanlagen, Schulzentrum, Burgstr. bzw. Neustädt. Holz. Nienburger Str. statt. Als Celler ab 1945 bin ich gern bereit, die Betreuung möglicher Teilnehmer zu übernehmen und würde mich freuen, wenn Interessenten sich bei mir melden würden und auch Grenzmärker nach langer Pause an den Traditionswettkämpfen teilnehmen würden.

Die Ausschreibung nennt: Männer (18—60 Jahre) 100, 800, 3000, Weitsprung, Kugelstoßen, Dreikampf (ab 60 nur Standweitsprung), **Frauen** 3000, Hochsprung, **Männliche Jugend** 100, 800, Kugelsprung, **Frauen** 3000, Hochsprung, **Männliche Jugend** 100, 800, Kugelstoßen, **Weibliche Jugend** 100,

aufziehen und sich auch durch Petrus nicht stören lassen, erlebte auch Schönkirchen, wo die Feuerwehr den Dorfteich zum Festplatz machte. Die Ferien und dazu die Olympiadesorgen für weiteren Streß. Enkel Helge aber erinnerte daran, daß auch die Familie Zeit erfordert. Er meldete sich zum Schulbeginn ab: „Opa, jetzt bin ich Sextaner! — dazu klingelt dann das Telefon.“

Erfreulich, daß auch die Vertriebenen-Presse die Vergangenheit nicht vergißt. So erinnert „Der Westpreuße“ in seiner Ausgabe vom 4. August an „Die Toten von Bromberg — Fragen auch an Polen“ vor 45 Jahren, »Bromberger Blutsonntag« —. Die ersten und letzten Opfer der Kriegeres. — Auch ich sehe heute noch, was ich beim Einmarsch am Tage darauf im Gelände erlebte und dann 1939 nach Rückkehr niederschrieb, aber nicht mehr besitze.

30 Jahre zurück informieren PZ und Ostpreußenblatt über „Die Geheimakte 6993 — Deutsche Neutralität: Deutschlandpolitische Spekulationen vor fast 40 Jahren“.

Uns aber interessiert Cux 1984, um das sich mehr oder weniger alles in Gesprächen dreht, aber auch im Schriftwechsel mit Zu- und Absagen. Wir alle sollten bedenken, daß der HB unser Bindeglied ist und es allein von uns und unserer Ausstrahlung und Werbung abhängt, ob die Verzichtler Recht haben mit der Behauptung, die Vertrieben-Frage löse sich von selbst.

Noch ist Polen nicht verloren! Einhundert Jahre war das die Grundhaltung des polnischen Volkes, das immer nationalbewußt war. —ast

Sachspenden für Paketaktion

an Fr. Magdalena Spengler, Kamper Weg 189, 4000 Düsseldorf 12, erbeten.

Hochsprung, Kugelstoßen. **Schüler A** Hochsprung, Ballweitwurf. **Schüler B** 75 m, 1000, Ballweitwurf. **Schüler C** Dreikampf, 1000 m. **Schülerinnen A** 100 m, Kugelstoßen, 3x800 m-Staffel. **Gr. B** 75 m, 800 m, Weitsprung. **Gr. C** Dreikampf, 800 m. **Beim Waldlauf** am 9. 9., 10.30 Uhr, Neustädter Holz, Nienburger Str.: **Männer und Frauen** ca. 10500 m; **männliche Jugend** ca. 4000 m, **Schüler/innen** ca. 1000 m.

Am 8. 9. ab 19 Uhr Abendimbiß in den Clubräumen des Schulzentrums, anschließend Wiedersehensfeier.

Meldesluß 1. September bei Günter Triller, Theodor-Storm-Weg 3, 3006 Großburgwedel.

Quartierwünsche an DJH-Jugendherberge Celle, Weghausstr. 2 oder Verkehrsverein, 31 Celle, Schloßplatz 6.

Wir hoffen auf Überraschung und freuen uns auf das Wiedersehen! Johannes Priebe und Werner Boche. An der Beeke 23, 31 Celle. —ast

Treffpunkt der Schneidemühler am Strand ist wie immer in Döse unter der Schneidemühler Flagge.

Schneidemühl-Ausweis für Cuxhaven

Zwei Bedingungen stellt die PASTADT, das Nordseeheilbad Cuxhaven für die Befreiung von der Kurtaxe:

1. ehemaliger Einwohner der PASTADT Schneidemühl und
2. Mitglied des Heimatkreises Schneidemühl = gleich HB-bezieher.

Für den Dauerausweis sind DM 2.— beizufügen.

Liebe Heimatfreunde!

Wieder rückt die Zeit unseres 15. Bundespatenschaftstreffens vom 30. Aug. bis 3. Sept. 1984 im schönen Nordseeheilbad Cuxhaven mit Riesenschritten näher. Auch in diesem Jahr wollen wir die gemeinsam verlebten Tage mit der Schiffsreise nach Helgoland und dem anschließenden Abschiedsabend ausklingen lassen.

Wie in den Jahren vorher, kann auch dieses Mal ein kostengünstiger Preis für die Schiffsreise angeboten werden; gegenüber dem letzten Jahr nur um DM 1.— teurer.

Somit zahlen Erwachsene DM 33.—, Kinder und Besitzer mit Schwerbesch.-Ausweis DM 26.50.

Abfahrt ab Cuxhaven: 10.30 Uhr
Abfahrt ab Helgoland: ca. 16.30
Fahrkarten können wieder bei allen Veranstaltungen und in den Heimatstuben, Marienstr. 57, bei Hfd. Paul Bölder erworben werden.

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

96 Jahre am 25. 10. Fr. Emma **Neumann**, geb. Schwichtenberg, (Steinauer 6), 65 Mainz, Schopenhauerstr. 3, mit Sohn Fam. Willy. — Am 28. 10. Fr. Minna **Krenz**, geb. Rapp (Friedrich 23), 236 Bad Segeberg, Probstei-Altenheim, Matthias-Claudius-Weg 4.

94 Jahre am 8. 10. Fr. Irene **Bottke**, geb. Wendt (Kiebitzbrucher 24), 78 Freiburg/Brsg., Hebelstr. 12, Heim. — Am 29. 10. Fr. Anna **Kaatz**, geb. Manske (Sedan 4 u. Eichberger 14), 503 Hürth-Efferen, Orsbeckstr. 10.

92 Jahre am 3. 10. Fr. Martha **Zimmermann**, geb. Schulz (Brauer 6), 28 Bremen, Berliner Str. 23a.

91 Jahre bereits am 26. 7. Fr. Anna **Kowalski**, geb. Lebrowski (Meisen 5), 2165 Harsefeld, Gr. Gartenstr. 7b. — Am 11. 10. Fr. Mila **Mössner**, geb. Schmidt (Gr. Kirchen 21), 2217 Kellinghusen, Am Sande 2.

90 Jahre am 9. 10. Oberförster i. R. Alexander **Schulz** (Flur 4), 31 Cella, Meudenstr. 1. — Am 10. 10. Hfd. Otto **Stegmann** (Seydlitz 6), DDR 1802 Kirchmöser, Platz der Einheit 13; Ehefr. **Elise**, geb. Schmetzer wird am 26. 10. 87 Jahre. — Am 16. 10. Hfd. Otto **Jäger** (Wisseker 3), 4459 Velthausen-Bentheim, Carl-v.-d.-Linde-Str. 22; Ehefr. **Helene**, geb. Manigel wird am 19. 11. 81 Jahre. — Am 21. 10. Fr. Charlotte **Conradt**, geb. Höfs (Ring 46), 424 Emmerich-Rees, Gerhard-Storm-Str. 36. — Am 22. 10. Fr. Marie **Herrmann**, geb. Stephan (Bromberger 29), DDR 285 Parchim, Vogelsang 2, mit Tochter Gisela.

89 Jahre am 2. 10. Fr. Alice **Herrmann**, geb. Koebnick (Werkstätten 4), 574 Bad Honnef, Bergstr. 36, Fr.-D.-Stift. — Am 9. 10. Fr. Amalie **Treder**, geb. Münchau (Gönner 4 u. Gneisenau 5), 2000 Hamburg 63/62, Herwisch 26.

88 Jahre am 6. 10. Fr. Franziska **Hasse**, geb. Prellwitz (Kurze 5), 3Hannover-Döhren, Hildesheimer Str. 274B. — Am 8. 10. Fr. Elfriede **Lämmel**, geb. Czerwinski (Königsblicher 5/7), 586 Iserlohn, Märkische Str. 9. — Am 17. 10. Hfd. Albert **Lippke** (Acker 49), 64 Fulda, Wörthstr. 8. — Am 24. 10. Hfdn. Frieda **Frase** (Bromberger 22), 6909 Baiertal, Bahnhofstr. 9. — Am 30. 10. Fr. Margarete **Arendt**, geb. Bohn (Krojanker 34), 28 Bremen, Hermann-Entholt-Str. 1.

86 Jahre am 3. 10. Fr. Margarete **Apitz**, geb. Sawall (Gneisenau 11), 4 Düsseldorf, Germaniast. 18. — Am 3. 10. Fr. Charlotte **Hackbarth** (Brauer 19 u. Landwirtschaftskammer), 53 Bonn 1, Mozartstr. 19. — Am 15. 10. Fr. Hedwig **Rudzinski**, geb. Nelke (Garten 34), 2Hamburg 73, Hofstückenweg 4. — Am 20. 10. Hfd. Wilhelm **Hennig** (Schutzpolizei u. Ostpreußen), 48 Bielefeld 18, Myrtenweg 18. — Am 26. 10. Fr. Käthe **Dorsch**, geb. Herzer, (Kl. Kirchen u. Berlin), 614 Bensheim 3, Lerchengrund 17.

85 Jahre am 9. 9. Fr. Ilse **Mertinat**, geb. Boettger (Danziger Platz 8), 8494 Waldmünchen, Böhmerstr. 25. — Am 10. 10. Hfd. Erich **Kandt** (Mühlen 12), 1 Berlin 19, Suarezstr. 60. — Am 10. 10. Fr. Auguste **Schuld**, geb. Engfer (Grabauer 3), 6223 Lorch-Espenschied, Eichenweg 3. — Am 28. 10. Hfd. Erich **Grams** (Bromberger Platz), 2 Hamburg-Wandsbek, Bandwirkerstr. 40; Ehefr. **Melitta**, geb. Draeger wird am 21. 11. 82 Jahre. — Am 31. 10. Hfd. Gerhard **Nast** (Rüster 1 u. Neuhof), 3113 Suderburg, Hösseinger Str. 5. — Am 31. 10. Hfd. Helmut **Höpener** (Eichberger 18 u. König 8), 8084 Neugermring, Rosenstraße 1.

84 Jahre am 3. 10. Hfd. Paul **Seecker** (Eichberger 16 u. König 8), 61 Darmstadt, Bismarckstr. 55; Ehefr. **Margarete**, geb. Pfefferkorn wurde am 10. 9. 82 Jahre. — Am 7. 10. Fr. Hedwig **Sawall**, geb. Hinz (?), 3444 Wehretal 1, Friedrich-Ebert-Str. 63. — Am 10. 10. Fr. Valeska **Koplin**, (Garten 3 u. Jastrow), 209 Winsen/Luhe, Kronsbruch 94. — Am 16. 10. Hfd. Johannes **Böttcher** (Sem. 18/21), 4902 Bad Salzuflen 1, Wasserführstr. 17. — Am 23. 10. Fr. Adina **Draheim**, geb. Wranke (Baggen 8), 65 Kassel, Wilhelmshöher Allee 319.

83 Jahre am 21. 9. Hfd. Kfm. Hermann **Gerson** (Jastrower Allee 22), 325 Hameln, Klütt-Str. 111. — Am 14. 10. Hfd. August **Heymann** (Gatte Margarete Hasse, Brauer 36), 1 Berlin 44, Mahlower Str. 14. — Am 15. 10. Fr. Elli **Struckmann**, geb. Majewski (Berliner 33, Wäscherei), 6201 Auringen, Raiffeisen-

str. 188. — Am 17. 10. Hfd. Herbert **Beyer** (Dirschau 47), 1 Berlin, Haselhorster Damm 59. — Am 18. 10. Fr. Martha **Zenke**, geb. Janke (Wald 9), 5249 Hamm, Schillerstr. 28. — Am 27. 10. Fr. Klarissa **Konopatzki**, geb. Walden (Wiesen 7), 444 Rheine, Salbergener Str. 125.

82 Jahre am 8. 10. Fr. Marie **Marx**, geb. Woldt (Westend 11, Fleischerei), 1 Berlin 44, Leykestr. 15. — Am 10. 10. Hfd. Richard **Dessau** (König 42), 23 Kiel 1, Gerhardstr. 45. — Am 28. 10. Fr. Helene **Stolp**, geb. Beeg (Tannen 33), 5372 Schleiden, Ardennenplatz 11. — Am 20. 8. Hfdn. Margarete **Kutz** (Schneidemühl), 8034 Germering, Schellenbergstr. 1.

81 Jahre am 17. 10. Fr. Franziska **Sieg**, geb. Klessa (Mittelstr. 5), 5608 Radevormwald, In der Eiche 2, bei Tochter Elisabeth Konrad. — Am 27. 10. Hfd. Karl-H. **Kleinschmidt** (Milch 4, Tanzschule), 7011 Long Drive, Houston, Texas 77087, USA. — Am 28. 10. Hfd. Alfred **Sommerfeld** (Gönner 69 u. Obrwalde), 44 Münster, Dinklagestr. 12.

80 Jahre am 2. 10. Hfd. Paul **Posehn** (Albrecht 10), 33 Braunschweig, Bienroder Weg 56. — Am 3. 10. Hfd. Herbert **Habelmann** (Konitzer 22), 2 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 2b. — Am 4. 10. Fr. Margarete **Blenkle**, geb. Brach (Brücken 4 u. Mittel 7), DDR 485 Weißenfels/Saale, Nordstr. 41. — Am 4. 10. Hfd. Max **Neitzke** (Güterbahnhof 2), 59 Siegen, Dr.-Ernst-Str. 16; Ehefr. **Else**, geb. Ortman wird am 15. 12. 76 Jahre. — Am 7. 10. Fr. Hildegard **Voigt**, geb. Meißner (Tucheler 53), 4 Düsseldorf 30, Broich 160/III. — Am 8. 10. Hfd. Erich **Gutzmann** (Gönner 14 u. Eichberger 24), 423 Wesel, Baustr. 35; Ehefr. **Martha**, geb. Gruse wird am 7. 11. 74 Jahre. — Am 17. 10. Fr. Eleonore **Hoff**, geb. Reichel (Friedrich u. Mühlen), 4292 Rhede, Hermann-Schmeink-Str. 9. — Am 22. 10. Fr. Elfriede **Rosow**, geb. Radtke (König, Ring, Kochlmann und Berlin), 334 Wolfenbüttel, Am Bache 2. — Am 23. 10. Fr. Erika **Fiedler**, geb. Hantke (Albrecht 15 u. Gotenhafen), 23 Kiel-Altenholz, Königsberger Str. 32. — Am 27. 10. Hfd. Marinus **Wollschläger** (Eichblatt), 3 Hannover, Gneisenaustr. 69; Ehefr. **Martha**, geb. Schulz wird am 13. 10. 77 Jahre. — Am 28. 10. Hfdn. Johanna **Speckert** (Albrecht 8/9), 311 Uelzen 1, Bahnhofstr. 34, mit Schwester Elisabeth. — Am 29. 10. Hfd. Willi **Rosumeck** (Acker 47), 6127 Breuberg/Odenwald, Robert-Koch-Str. 5.

79 Jahre am 1. 10. Fr. Grete **Abmann**, geb. Alscher (Bismarck 33), 325 Husum, Osterende 46. — Am 5. 10. Hfdn. Edit **Herschel** (Bismarck u. Mühlen), 6800 Colmar, 26 rue de la Bleich, Frankreich. — Am 11. 10. Hfd. Franz **Lissack** (Hindenburgpl. 6), 4054 Lobberich-Nettetel, Werner-Jäger-Str. 51. — Am 2. 10. Hfd. Dr. Hans **Dörschlag** (Logen u. Köslin), 459 Cloppenburg/Oldenb., Bahnhofstraße 49; Ehefr. **Eva** wird am 10. 11. 74 Jahre. — Am 25. 10. Hfd. Herbert **Werse** (Gatte Cäcilie Merten, Königsblicher 105), 3032 Fallingbostal, Adolfsheider Str. 53. — Am 26. 10. Fr. Charlotte **Prem**, geb. Moews (?), 75 Karlsruhe, Goethestr. 16. — Am 29. 10. Hfd. Kurt **Ponto** (Goethering 1), 205 Hamburg 80 Habermannstr. 47/1.

78 Jahre am 26. 8. Hfd. Paul **Bartel** (Neustettiner, DJK), 3 Hannover, Stöckener Str. 141B, irrtümlich im HB 8/84 als Tützer aufgeführt. — Am 2. 10. Fr. Elise **Ferch**, geb. Schütz (Jäger 8), 3 Hannover 21, Ballstieg 2. — Am 6. 10. Fr. Elisabeth **Roß**, geb. Rosemann (Beuthen u. Schneidemühl), 8 München 80, Schlüsselbergstr. 4. — Am 7. 10. Fr. Frieda **Piötz**, geb. Schmidt (Hasenweg 3), 3005 Hemmingen, Sundernstr. 18. — Am 9. 10. Pastor i. R. Siegfried **Bechtold** (Brauer 7), 49Herford, Veilchenstr. 22. — Am 11. 10. Fr. Martha **Krzyzjanek**, geb. Heimann (Hindenburgpl. 12), DDR 35 Stendal, Karl-Liebknecht-Str. 53, bei Tochter Fam. Eleonore Matzat. — Am 14. 10. Hfd. Hans **Saul** (Friedheimer 14), DDR 1803 Plaue, Puschkinstr. 1. — Am 13. 10. Hfdn. Martha **Ending** (Seminar 47), DDR 6901 Oelknitz, Raschauer Str. 95. — Am 15. 10. Fr. Valerie **Publikatus** (Ehefr. Gerhard, Sem. 19/22), 1 Berlin 33, Wiesbadener Str. 24. — Am 15. 10. Fr. Charlotte **Linde**, geb. Bußler (Lange 29), 6301 Großen-Linden, Obergasse 10. — Am 28. 10. Fr. Therese **Mediger**, geb. Klawunn (Heimstätten u. Kiel), 4047 Dormagen 1, Claudiusstr. 26. — Am 28. 10. Fr. Elfriede **Wilhelmi**, geb. Tippelt (Krojanker 52 u. Dt. Krone), 75 Karlsruhe, Weinbrennerstraße 31.

77 Jahre am 3. 10. Hfd. Erich **Schleusner** (Bahnhof 9), 459 Cloppenburg/O., Schulstr. 49. — Am 5. 10. Fr. Agnes **Papke**,

geb. Kutz (Acker 62), 5 Köln 60, Gelsenkirchener Str. 24.

76 Jahre am 18. 9. Hfd. Bernhard **Ott** (Budde 4 u. Schrotzer 9), 675 Kaiserslautern, Pirolfstr. 27. — Am 5. 10. Fr. Martha **Nikoley**, geb. Möller (Posener 24), 244 Oldenburg/Holst., Giddendorfer Weg 36. — Am 12. 10. Hfd. Johann **Herold** (Elisenau 4), 895 Kaufbeuren, Hans-Seibold-Str. 14. — Am 13. 10. Fr. Margarethe **Huth** (Bismarck 31), 53 Bonn, Am Wesselpütz 4. — Am 15. 10. Hfd. Viktor **Nowak** (Königsblicker 2), 85 Nürnberg-Langwasser, Striegauer Str. 6. — Am 17. 10. Hfd. Leo **Schmugge** (Ring 34), 33 Braunschweig, Ackerstr. 61. — Am 25. 10. Fr. Elfriede **Braun**, geb. Berndt (Fea 59), 2401 Dußlingen, Panoramastr. 15. — Am 26. 10. Fr. Hertha **Strey**, geb. Nolky (Ww. Bruno St., Bismarck 61), 219 Cuxhaven, Vor dem Flecken 2.

75 Jahre am 5. 9. Fr. Else **Saul** (Friedheimer 14), DDR 1803 Pläue, Puschkinstr. 1. — Am 11. 9. Fr. Luise **Timm**, geb. Köhler (Plöttker 23), 562 Velbert, Jahnstr. 57. — Am 27. 9. Pfarrer Max **Zantow** (Ring), 7067 Plüderhausen, Anemonenweg 23. — Am 28. 9. Fr. Frieda **Ring**, geb. Ossart, (Gneisenau 16), 3572 Stadt Allendorf, Dresdener Str. 15. — Am 10. 10. Hfd. Franz **Borowski** (Grenzmarkgruppe München), 8 München, Ichstattstr. 10. — Am 26. 10. Fr. Elfriede **Tantow**, geb. Rach (Kolmarer 40), 2251 Schwabstedt. — Am 27. 10. Hfd. Ursula **Jungerberg** (Friedheimer 16), 23 Kiel-Mettenhof, Osloping 4.

74 Jahre am 3. 9. Hfd. Herbert **Schultz** (Plöttker 51), 21 Hamburg 90, Ehestorferweg 91. — Am 6. 9. Fr. Maria **Schulze**, geb. Rewolinski (Gr. Kirchen 4), 1 Berlin 20, Cosmarweg 37. — Am 1. 10. Hfd. Herbert **Geiseler** (Rüster 14), 3 Hannover 21, Stöckener Str. 253. — Am 1. 10. Hfd. Günther **Zielke** (Werkstätten 5), 24 Lübeck-Hubertus, Neptunstr. 10. — Am 8. 10. Fr. Erna **Schulz**, geb. Riedel (Hindenburgpl. 12), 1 Berlin 13, Voltastr. 3. — Am 11. 10. Hfd. Herbert **Beyer** (Dirschauer 47), 1 Berlin 20, Haselhorster Damm 59. — Am 21. 10. Hfd. Johannes **Braun** (Tucheler 21), 46 Dortmund, Weißenburger Str. 39/41. — Am 21. 10. Fr. Willma **Timm**, geb. Mörschel (Eichberger 102), 2394 Satrup, Alte Mühle; Gatte **Willi** wurde am 26. 9. 83 Jahre. — Am 30. 10. Fr. Ruth **Semmler**, geb. Zander (Neue Bhf. 2 u. Jastrower Allee 5), 1 Berlin 27, Hedebacher Weg 27. — Am 20. 10. Fr. Frieda **Ristau**, geb. Gennrich (Jahn 20), 46 Dortmund-Hörde, Semerteichstr. 117.

73 Jahre am 2. 10. Lucia **Witkowski**, geb. Ewald (Im Grunde 1 u. Hindenburgpl. 16), 5401 Niederfall/Mosel, Kirchstr. 9. — Am 9. 10. Fr. Elisabeth **Gerstenberger**, geb. Rapp (Breite 7), 2 Hamburg 68, Röbbkestr. 11. — Am 10. 10. Hfd. Johannes **Habermann** (Berliner 27/29 u. Schrotzer 19), 21 Hamburg 90,

Rosentreppe 2. — Am 10. 10. Fr. Hildegard **Jeglin** (Eichberger 104), 2 Hamburg 60, Goldbekufer 32. — Am 15. 10. Fr. Maria-Valeria **Grzybek**, geb. Walter (Bismarck 9), DDR 703 Leipzig, Hans-Marchwitz-Str. 18, W. 606. — Am 20. 10. Fr. Eva **Rabe**, geb. von Kühlewein (Borkendorfer 1), 1 Berlin 42, Gäßnerweg 57. — Am 27. 10. Hfd. Wilhelm **Lenz** (Güterbhf. 4), 7301 Deizisau-Eschingen, Kernerweg 5. — Am 27. 10. Hfd. Helmut **Beversdorf** (Kl. Kirchen 6), 3 Hannover, Oesterleystr. 13. — Am 5. 9. Dr. med. Bruno **Galuba** (Schneidemühl), Bremen.

72 Jahre am 30. 9. Fr. Gertrud **Schilling**, geb. Ratkowski (Plöttker 23), 811 Murnau/Staffelsee, Hagener Str. 6. — Am 2. 10. Gertrud **Schulze**, geb. Lenz (Westend 26 u. Brandenburg), 1 Berlin, Burchardstr. 12. — Am 2. 10. Hfd. Paul **Ulrich** (Neue Bhf. 5), 519 Stollberg, Birkengangstr. 56. — Am 3. 10. Hfd. Günter **Schwabe** (Albrecht 53), 7 Stuttgart-Bad Cannstadt, Rosmarinweg 101. — Am 4. 10. Hfd. Hubert **Kliegel** (Krojanker 92), 53 Bad Godesberg, Zanderstr. 29. — Am 7. 10. Hfd. Reinhold **Bajorat** (Hasselort 3), 1 Berlin 27, Ernststr. 40. — Am 12. 10. Hfd. Walter **Kühl** (Saarland 9), 5 Köln 80, Arnsberger Str. 12. — Am 14. 10. Fr. Elfriede **Wiosna**, geb. Willenberg (Bahnhofskasino), 58 Hagen, Kaiserstr. 23. — Am 15. 10. Fr. Gerda **Zabel**, geb. Schmidt (Bismarck 5), 28 Bremen, Herbststr. 122. — Am 18. 10. Fr. Ruth **Germer**, geb. Schok (Bismarck 12), 56 Wuppertal 1, Kleeblatt 24.

71 Jahre bereits am 30. 7. Amtsgerichtsrat i. R. Fritz **Weinhold** (Bromberger 35), 445 Lingen, Brockhauser Weg 36; Ehefr. **Edith**, geb. Breitenbach wird am 18. 11. 70 Jahre. — Am 11. 9. Fr. Frieda **Dorau**, geb. Strehlow (Alte Bhf. 52), 47 Hamm 1, Raiffeisenstr. 8. — Am 3. 10. Fr. Charlotte **Schneider**, geb. Haase (Bismarck 10), 6 Frankfurt 60, Simsonstr. 10 u. 219 Cuxhaven 1, Lettow-Vorbeck-Str. 4. — Am 6. 10. Fr. Hildegard **Jesse**, geb. Höhnke (Westend 18), 29 Oldenburg/O., Hermelinweg 14. — Am 6. 10. Fr. Erika **Liedtke**, geb. Otto (Umland 17), 495 Minden, In den Bärenkempen 11. — Am 7. 10. Fr. Elisabeth **Kröning**, geb. Drews (Ehefr. t-mot. Kamerad Kurt Kröning, Flatow u. Jastrow), 48 Bielefeld, Hägerweg 19. — Am 20. 10. Fr. Gertrud **Botke**, geb. Schlaak (Bromberger 78), DDR 63 Ilmenau, Böttgerstr. 11 a. — Am 25. 10. Hfd. Klemens **Freyer** (Jastrower Allee 135), 295 Leer, Bergmannstr. 9. — Am 30. 10. Hfd. Helmut **Köppe** (Jastrower Allee 44), 3588 Homburg, Elisabethweg 27.

70 Jahre am 7. 10. Fr. Ruth von **Schuckmann**, geb. Schirr (Breite 43), 6 Frankfurt 56, Friedrich-Stampfer-Str. 8. — Am 9. 10. Fr. Gerda **Ehm**, geb. Meyer (Martin 46), 7 Stuttgart 30, Bürgerherrenstr. 97 B. — Am 28. 10. Hfd. Herbert **Hell** (Bromberger 174), 655 Bad Kreuznach, Holbeinstr. 36.

Familiennachrichten

Wir gratulieren mit besten Wünschen:

Zur Goldenen Hochzeit am 13. 10. Fam. Franz **Kluck und Frau Maria**, geb. Krüger (Königsblicker 64) in 463 Borchum 5, Am Sattelgut 116. — Am 24. 10. Fam. Kurt **Dorau und Frau Frieda**, geb. Strehlow (Alte Bahnhof 52) in 47 Hamm, Raiffeisenstraße 8.

Wir gedenken der Toten:

Fern der Heimat starben: Im 90. Lebensjahr in 5451 Pleckhausen Frau Maria **Masche**, geb. Bornstein (Thorner 2). — Im Alter von 84 Jahren in DDR Ost-Berlin Lockf. i. R. Otto **Domdey** (Garten 56). — Am 10. 7. mit 63 Jahren Frau Ruth **Schirr**, geb. Röllert, (Karlst. 25) in Colorado 80477 USA. — Am 14. 7. in 2000 Hamburg 54, Ernst-Horn-Str. 71 Hfd. Ulrich **Müller** (Fritz-Reuter 3) mit 57 Jahren.

Hfd. Karl **Hauer**, der am 21. 12. 1983 seinen 100. Geburtstag feierte, bereits

Anfang März 1984 in Mittenwald, Isarauer Str. 19 — seine Frau war 2 Tage zuvor verstorben (mitgeteilt von Frau Dorothea Graß, geb. Bordt, Dorfstr. 19, 2359 Henstedt-Ulzburg 2).

„Stunde des Dankes und des Glaubens“

überschreiben die Cuxhavener Nachrichten den Dreispalter mit Foto am 2. August, den Bericht über die Beisetzung von Pfarrer **Spichal**.

„Eine außerordentlich große Trauergemeinde, darunter zahlreiche Amtskollegen aus den Diözesen Hildesheim und Osnabrück, erwiesen am Mittwoch, dem 25. Juli, dem im Alter von 65 Jahren verstorbenen Pfarrer von St. Marien, **Carl Spichal**, die letzte Ehre.“

Bewegendster Augenblick der Feier war die Verlesung eines geistlichen Testaments.“

(Auszug) Tragisch ist der Tod, weil St. Marien den 20. Jahrestag der Kirchweihe am 14. und 15. Juli feierte.

„21 Jahre lang hat er seine ganze Kraft für das Wohl der katholischen Christen dieser Stadt eingesetzt.“ —ast

Heimat-Traum

Heimat! Wie lieblich der Name klingt, als wenn in den Lüften die Lerche singt. Kein Bild es vermag, es fehlt das Wort, das malt und schildert den Heimort.

Natur und Landschaft sind so vertraut, treu nach dem Plan des Schöpfers gebaut. Dich, den die Heimat hervorgebracht, trieb jäh man aus, im Winter bei Nacht. Die Jugend kann leicht Wurzeln schlagen.

Doch wehe, wenn in alten Tagen man Dich verpflanzt, in ein fernes Land. Stets ist zerrissen des Glückes Band.

Oft wandelst Du in Kindheitsträumen auf Blümlein, die den Pfad umsäumen. Streift durch den Wald und badest im

See. Dich grüßt der Kirchturm aus blauer Höh.

Bald schläfst Du unter grünen Zweigen. Fee'n und Elfen tanzen im Reigen, Ein Traum so süß und voller Wonne, bis Dich erweckt die Morgensonne.

(Friedrich Triebs, Aschebergstraße 4, 2300 Kiel 14) —ast

**Erinnerungen:
„Männerturnverein —
Ernst und Alfred Lüttke —
Stenografenverein“ —**

Um vertraute Namen wieder in Erinnerung zu bringen, schrieb ich an Herrn Alfred Lüttke, der in einem 3 Schreibmaschinenseiten langen Brief geantwortet hat, vom ältesten Schneidemühl erzählte, denn ich wollte nähere Angaben haben für diesen Bericht. Herr Lüttke ist 85 Jahre alt — man könnte sagen — jung, denn das Telefongespräch, das wir führten, war so lebhaft, es könnte das eines 60jährigen gewesen sein.

Sein Vater, Ernst Lüttke, war seit 1895 Lehrer in Schneidemühl. Die Schule war damals noch in der Posener Straße, bis die Bismarckschule 1902 eingeweiht wurde. 1900 gründete er den Stenografenverein „Stolze Schrey“, der 1937? mit dem Verein „Dickow“ zusammengelegt wurde. Er leitete die Schwimmabteilung des MTV, seine ersten Schwimmschüler waren Ernst Priebe und Willi Lehmann, die Übungsstätte war der Sandsee. — Sein Sohn Alfred machte 1922 sein 1. Lehrerexamen und auch die Prüfung zum Turn- und Sportlehrer. Er wurde Hauslehrer in Borkendorf beim Rittmeister von Plötz, es folgten 2 Jahre als Oberlehrer am Baltengymnasium in Misdroy, dann kam er als Volksschullehrer nach Kreuz. Von 1928 an war er in Schneidemühl. Der kurzen Tätigkeit an der 5. Gemeindeschule folgte der Unterricht am Aufbaugymnasium. 1931, machte er seine Prüfung als Lehrer der Kurzschrift und gab Kurse im Lyzeum, ich war 1933 oder 1934 mit Schulkameradinnen in einem seiner Kurse. — Herr Rektor Mekitt baute die Jungen-Mittelschule auf, und Herr Alfred Lüttke erteilte dort den Turn- und Sportunterricht, desgleichen Kurzschrift, bis zum Ausbruch des Krieges. Seit 1931 war Herr Lüttke zusätzlich mit 9 Unterrichtsstunden an der Heeresfachschule, unter der Leitung des Herrn Direktor Semrau, tätig. So kamen 39 Unterrichtsstunden in der Woche zusammen! (Was sagen unsere heutigen Lehrer dazu?) Neben dieser schulischen Belastung blieb ihm aber noch Zeit, sich um den MTV zu kümmern. — Den Krieg machte er an verschiedenen Fronten vom Anfang bis zum Ende mit, wurde verwundet, und hat seine Frau in Ostfriesland wiedergefunden. Bis zur Wiedereinstellung in den Schuldienst arbeitete er als Gärtnerarbeiter. Er wurde Realschulkonrektor, bestand die Organisten- und Kantoratsprüfung und wurde Dirigent des Gemischten Chors in Wiesmoor, wo er auch heute noch in seinem Hause wohnt. Besonders dem Schwimmsport widmete er sich und baute die DLRG im Emsland wieder auf. — Seine Frau starb 14 Tage vor seiner Pensionierung, sein Sohn Ernst-Joachim lebt mit seiner Familie und 4 Söhnen in Aurich, die Tochter mit ihrer Familie und 8 Kindern in Goch/Niederrhein. — Sein langer Brief schließt mit den Worten: „Ich lebe nach manchem Mißgeschick in



Alfred Lüttke spielt das Grenzmarklied von Hfd. Walter Quiram. Bei meinem Besuch im Mai 1984 habe ich das Bild geknipst. — Lieselotte Rink.

meinem Heim mit einer Witwe in guter Harmonie zusammen, wir wollen beide alt werden! Essen und Trinken schmeckt, gesundheitlich einigermaßen i.O. Nur das Gehen macht mir infolge linkseitiger Hüftgelenk-Arthrose großen Kummer und Schmerzen.“ —

Viele seiner Schülerinnen und Schüler, ehemalige Soldaten der Heeresfachschule, werden sich bestimmt gerne an ihren Lehrer Alfred Lüttke erinnern, wenn sie durch diesen Bericht nach Jahren von ihm hören. —

Meine Erinnerungen gehen zurück ins Jahr 1926, wir wohnten im Neuen Schützenhaus. Bei einem Sommerfest turnte die Herrenriege des MTV unter der Leitung von Herrn Drewanz auf der großen Bühne vor dem Musikpavillon am Barren, am Pferd und am Hochreck-Spannreck. Wir, meine Schwester Gertrud und ich, kamen in die Kindergruppe des Frauenturnvereins. Vorsitzende war

Fräulein Margarete Brettschneider, auch Frau Preul war aktiv im Verein. Unsere Übungsleiterin war Elli Müller, Eichblattstraße, wir turnten in der Turnhalle des Lyzeums. ? wurde der Frauenturnverein aufgelöst, wir kamen in den MTV und hatten unsere Übungsstunden nach der Fertigstellung der Moltkeschule in der dortigen Turnhalle. Edith Gründer, später Frau Seick, war dort mit ihrem Mann sehr aktiv, desgleichen Anneliese und Walter Metzdorf. — In der Winterspielzeit 1935/36 wurde im Landestheater das Stück „Der Lauf ins Glück“, eine Werbung für die bevorstehende Olympiade 1936 in Berlin, aufgeführt. Vom MTV waren wir, Mädchen und Jungen, als Statisten eingesetzt zum Aufmarsch der Nationen. Wir Mädchen trugen unsere BDM-Volkstanzkleider, ohne das bunte Mieder. Ich war für Schweden dabei, bekam eine blau-gelbe Schärpe um. Je nach der betreffenden Nation wurden die Schärpen von den anderen Statisten getragen. Freikarten belohnten uns für die Auftritte, es machte viel Spaß mal hinter die Kulissen zu sehen. Wer war denn noch dabei?

Als 1934/36 der Tennisplatz des MTV an der Selgenauer Chaussee gebaut wurde, habe ich mit meiner jüngsten Schwester Gerda dort bis 1939 Tennis gespielt, im Krieg dann nur noch selten. Der Verein hatte sehr gute Spieler, die bei Turnieren siegreich hervorgingen. Weil ich nicht alle Namen weiß, möchte ich keine nennen, um niemand zu übergehen.

Es wäre schön, wenn mehr darüber zu erfahren wäre!

Lieselotte Rink, geb. Bergann
2392 Glücksburg, Sandwighof 3
Telefon 04631/7763



Aus 328 Bad Pyrmont, Wilhelm-Busch-Str. 4, sandte Hfd. Georg Rypka nach Tel.-Anruf dies Foto der Kl. U IV der Städt. Handelslehranstalt, Schuljahr 23/24 von Ostern 1924. „Ich entdeckte es bei meiner Schwester (Wittig) in Berlin. Selbst habe ich leider keine Erinnerungsstücke, zumal meine Frau nur mit einem Kinderwagen und 1 1/4-jährigem Sohn im Januar 45 flüchten konnte. Nach meiner Kriegsgefangenschaft landete ich zuerst in Bitterfeld (DDR) und fand mich meiner Familie schon dort zusammen. 1948 siedelten wir nach Bad Pyrmont um. Meine Frau, geb. Priske (jüngste Tochter des Bäckermeisters), starb im Januar 1978. Ich lebe seit der

Zeit allein im 1974 erbauten Haus.“

Wer ergänzt die Namen: Jungen: ?, ?, Neugebauer, Raßmann, Schülke, Wellnitz, Hammermeister, Rypka, Ristow, ?.

Mädchen: Kopinke, Semerau, Klatt, Herin, ?, Wernicke, Frase, ?, ?, Semero, Stellter, Lange, ?, Schmidt, ?, ?, Schwanke, Jachalke, ?.

Lehrkräfte: Klassenlehrer Thon, Fr. Laß, Fr. Semerau, Herr ? (Förstersohn aus Stöwen), ?, ?, Lemke, Busch.

„Vielleicht sieht sich noch der eine oder andere und hat so seine Erinnerungen an die damalige schöne Zeit in Schneidemühl, wo ich selbst eine harte, aber schöne Jugend verlebt habe.“

—ast

Münchenbericht vom Juli

„Vom 5. 7. bis 8. 7. war in München der Katholikentag. So hofften wir insgeheim, daß sich bei unserm Monatstreffen am 6. 7. im HDO Gäste aus der Grenzmark einfänden würden und freuten uns, als sie kamen. Begrüßen durften wir in unserem Kreis Ehepaar Kraft, Schneidemühl/Krekfeld; Kothe, Schneidemühl/Krekfeld; Herrn Konsistorialrat von Bonin mit Cousine, Herrn Bottke, Schneidemühl/Lebehnke, jetzt München, Ehepaar von Grabczewski, Herrn Lenz, Schneidemühl und Ehepaar Johannes Kluck, Lebehnke. Sie können sich nicht vorstellen, wie wohlthuend dieser Abend verlaufen ist.

Die Gespräche wollten schier kein Ende nehmen. Mit gemeinsam gesungenen Heimatliedern verabschiedeten wir uns und trafen uns ja wieder am Samstag früh, 7. 7., zum gemeinsamen Gottesdienst in der Paulskirche. Gegen Mittag wartete schon der Bus, der uns dann ins Volmer-Haus zum gemeinsamen Mittagessen brachte, wo wir dann auch noch weitere Gäste trafen. Unsere Gedanken kreisten in den Gesprächen hauptsächlich um unsere verlorene Heimat.

Viel zu schnell verging die Zeit, wie immer im Leben. Alles, was gut und schön ist, geht viel zu schnell vorbei. Es kam der

Abschied und mit ihm die Hoffnung, daß wir uns alle recht bald wiedersehen mögen. Schade, daß Sie nicht bei uns sein konnten. In diesem Sinne gehen heimatlich verbundene Grüße an alle Heimatfreunde.

Marianne Kluck, Schriftführerin —ast

Berlin: Symbol für Einheit und Freiheit

Die heute zweigeteilte Reichshauptstadt des gegenwärtig noch immer dreigeteilten Deutschland (Bundesrepublik, DDR, Ostgebiete) wartet auf Wiedervereinigung.

„Berlin zeigt jetzt ein halbes Jahr lang Flagge“ heißt es in einem Artikel der Berliner Morgenpost vom 31. 7. 1984.

„Das Rathaus Schöneberg wird von morgen an auf Anordnung von Innensenator Heinrich Lummer ständig beflaggt. damit soll, wie es gestern in einer Erklärung der Senatsinnenverwaltung hieß, „die herausragende Stellung des Regierungs- und Parlamentssitzes“ unterstrichen und ihm ein würdiges Aussehen gegeben werden.“ MM.

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum
10. des Vormonats!

Gleich zweimal Hannover im September

Hfd. Dr. Guers, Mathiasstr. 1, 463 Bochum 5, Tel. 0234/493242, ruft zum **Klassentreffen am 21. 9. 1984 der Ehemaligen Abijahrgang 1943 der Oberschule um 19 Uhr im Hotel Hospitz mit Hinweis auf das Jubiläumstreffen des Schneidemühler Schüler-Rudervereins, 40 Jahre nach dem letzten Abrudern der Schüler des Gymnasiums und der Oberschule am 22. 9. 1984 im Deutschen Ruder-Club von 1884, Roesebeckstr. 1, Ecke Lavesallee an der Legionsbrücke in Hannover, für die Hfd. Dr. Magnus Radke, 6072 Dreieich, Bogenweg 2. Tel. 06103/66667 verantwortlich zeichnet und Programme übersendet.**

Fern der Heimat . . .

Tragisch ist der Tod von Hfd. Emma **Kropp**, geb. Winter mit 85 Jahren am 10. 8., die mit Gatten Paul in 43 Essen, Möserstr. 38, betreut von Tochterfam. Hertha Rosentreter die **Eiserne Hochzeit** feiern wollten. Alles war darauf vorbereitet; aber Petrus entschied anders. —ast

10. Schwimmwettkampf des Nezebezirks der D.S.

* **Schneidemühl.** In der städtischen Badeanstalt „Ostbad“ in Albertsruh bei Schneidemühl fand am gestrigen Sonntag das Bezirksschwimmen statt, zu dem die Vereine Schneidemühl, Dt. Krone und Jastrow zahlreiche Wettkämpfer und Wettkämpferinnen entsandt hatten. Vormittags wurden die Wettkämpfe zum Einzelmehrkampf, Sirentauchen und Hauptspringen erledigt. Nach einer kurzen Mittagspause nahmen nachmittags die Wettkämpfer Aufstellung. Der 2. Bezirksvertreter, Schneidemühl, begrüßte Gäste und Turngeschwister und wies darauf hin, daß dem Schwimmen in der D.S. besondere Beachtung geschenkt werde, das habe das verfloßene Deutsche Turnfest in Stuttgart bezeugt; dem Vaterlande zu dienen sei das Bestreben der Turnvereine. In diesem Sinne brachte der Redner in „Gut-Heil“ auf den Reichspräsidenten, den Reichsanzer und das Vaterland aus, woran sich das Deutschlandlied und Horst-Wessel-Lied schlossen. Unter Leitung des Bezirksschwimmwarts Otto Lüdtke-Schneidemühl und alsdann das Aufschwimmen statt, woran über 70 Schwimmer teilnahmen. Hieran schlossen sich die Einzelkämpfe. Nach getaner Schwimmarbeit versammelte man sich abends im „Bazenhof“ in Schneidemühl, wo die Siegerehrung stattfand und wobei die Sieger mit dem schlichten Eichenkranz ausgezeichnet wurden.

Ergebnis des Schwimmwettkampfes.

Dreikampf. Einzelmehrkampf Turner Unterstufe: 1. Dalligge-Jastrow 49,55 Punkte, 2. Sabeike-Schneidemühl 45,25, 3. Drigalski-Jastrow 45,10, 4. Thiemendorff-Jastrow 40,65, 5. Manthey-Jastrow 40,55.

Einzelmehrkampf Turnerfrauen Mittelstufe: 1. Haedke-Dt. Krone 50,70 Punkte.

Hauptspringen für Turner Unterstufe: 1. Lenz-Jastrow 44,80 Punkte.

100-Meter-Brustschwimmen für Turner: 1. Kofmann-Schneidemühl 1,35,6 Minuten, 2. Böß-Dt. Krone

1,35,8 Min., 3. Krajewski-Schneidemühl 1,35,9 Min.

100-Meter-Brustschwimmen für Turnerinnen: 1. Ehler-Schneidemühl 1,53,2 Min., 2. Teuffel-Schneidemühl 1,56,9 Min.

3-mal-100-Meter-Bruststaffel für Jugendturner: 1. M.T.B. Jastrow 5,12,8 Min. (Heinz Dalligge, Wilhelm Drigalski, Heinz Pommerening), 2. G.T.B. Schneidemühl 5,15,4 Min.

100-Meter-Rückenschwimmen für Turner: 1. Mehdorf-Schneidemühl 1,41,4 Min.

100-Meter-Rückenschwimmen für Turnerinnen: 1. Haedke-Dt. Krone 2,05,6 Min.

100-Meter-Kraulschwimmen für Turner: 1. Bedermann-Schneidemühl 1,33,2 Min.

50-Meter-Beliebigschwimmen für Jugendturnerinnen I: 1. Otto-Dt. Krone 44,6 Min., 2. Koenig-Dt. Krone 46,8 Min., 3. Hinze-Dt. Krone 48,8 Min.

50-Meter-Rückenschwimmen für Jugendturner II: 1. Selke-Schneidemühl 47,1 Min.

4-mal-100-Meter-Lagenstaffel für Turner: 1. M.T.B. Schneidemühl 6,32 Min.

100-Meter-Beliebigschwimmen für Jugendturner I: 1. Hörnke-Schneidemühl 1,42 Min.

100-Meter-Beliebigschwimmen Jugendturnerinnen II: 1. Teuffel-Schneidemühl 1,47,5 Min., 2. Selke-Schneidemühl 1,53,5 Min.

300-Meter-Beliebigschwimmen für Turner: 1. Kofmann-Schneidemühl 5,35,2 Min., 2. Mehdorf-Schneidemühl 5,40,4 Min.

Hauptspringen für Turner Mittelstufe: 1. Gall-Schneidemühl 80 Punkte, 2. Knecht-Jastrow 78.

Sonderstufe: 1. Tanke-Dt. Krone 122,40 Punkte. **Jugendturnerinnen II:** 1. Selke, Schneidemühl, 49,65; 2. Otto, Dt. Krone, 49,60 Punkte.

Die Schwimmzeiten wurden durch den starken Wellengang des Sees sehr beeinträchtigt.

Vom Münchener Katholikentag

Der Zustrom zu Katholiken- und Kirchentagen in Westdeutschland hält unvermindert an. Auch das Münchener Treffen hat — wie bereits die Katholikentage in Freiburg, Berlin und Düsseldorf — neue Rekorde gemeldet. Die Zahl der Teilnehmer (die Jugend stellte wieder einen Anteil von siebzig Prozent) überschritt erneut die magische Grenze von 100000. Auch diesmal ist der große Besucherandrang bei den Foren, den Gottesdiensten, der Bibelarbeit, im Geistlichen Zentrum, in den Kirchen der Stadt als Bestätigung eines religiösen Aufbruchs beurteilt worden. Dennoch mischen sich erstaunlich scharfe Töne der Kritik, die nicht zu verschweigen sind, in diese optimistische Sicht.

Von einem „Mämutprogramm der unbegrenzten Christlichkeit“ war da die Rede, von einem — so die „Süddeutsche Zeitung“ — „Jahrmarkt Gottes“, wo „das Chaos schon wieder als Nestwärme“ empfunden werde. Schwerer als ein solcher Einwand gegen das äußere Programmangebot und das organisatorische Erscheinungsbild wiegt der Vorwurf: Die innere Kluft zwischen der Sicht einer amtlich verfaßten Kirche und den Laien mit ihren drängenden Glaubensproblemen sei nicht überbrückt, sondern eher verwischt, verschleiert, oberflächlich harmonisiert worden. Es ist zum Beispiel ganz natürlich, daß die Jugend eine festlich-feierliche Grundstimmung in den Katholikentag hinein trägt, daß sie eine erfrischend natürliche Unbekümmertheit auch im Umgang mit hohen Kirchenvertretern aufbringt. Diese Tatsache darf aber nicht als völlige Zustimmung zur Amtskirche oder vorschnell als eine neue „Kirchlichkeit“ verstanden werden.

Sogar der „Rheinische Merkur“ warnte vor einem trügerischen Bild. Man sollte sich die Frage gefallen lassen, ob Katholikentage an den wirklichen Nöten des Volkes Gottes vorbeilaufen. Die jüngere Generation wird nämlich auch nach diesem Katholikentag am gewöhnlichen Leben der Gemeinden mit nicht einmal zehn Prozent beteiligt sein: auch nach den hochinteressanten Diskussionen in der erstmals auf einem deutschen Katholikentag vertretenen Themenhalle „Frau in Kirche und Gesellschaft“ über alleinerziehende Mütter und Väter oder über wiederverheiratete Geschiedene werden sich diese Gruppen im Kirchenalltag weiterhin an den Rand gedrängt sehen.

(CiG 30/22. 7. 84/rö/A.O.)

Wir auf dem 88. Deutschen Katholikentag, 4.—8. 7. 1984 in München, erlebten Tage der Freude, des Glück's und der Zufriedenheit. Beim Gang durch die Innenstadt stellten wir fest, daß beinahe jedes 2. Haus eine Kirche war. Das Wetter war uns hold und so konnten wir alle Sehenswürdigkeiten in uns aufnehmen.

Auf dem Gruppenabend der Heimatkreise Schneidemühl — Deutsch Krone — Flatow — Schlochau — Netzkreis gab



Begegnung der Freien Prälatur Schneidemühl, 7. 7. 84, München, Vollmar-Haus: Prälat Dr. W. Klemp inmitten von Heimatfreunden. Foto Johannes Kluck.

es ein erstes Wiedersehen mit Werner Bottke, geb. am 13. 6. 1923 in Schneidemühl, später Lebehnke, Gmunderstraße 2, 8000 München 25, und weiteren 37 Heimatfreunden. Mit heimatlichen Liedern, Gesprächen, Grüßwurstessen, ging die Zeit zu schnell dahin.

St. Paul lud uns am Sonnabend zum gemeinsamen Gottesdienst ein. Alle Vertriebenen des Deutschen Ostens waren vereint, um dem Herrgott Dank zu sagen.

Im Vollmar-Haus, Oberanger 38, trafen sich die Heimatfreunde aus der Freien Prälatur Schneidemühl. Der Apostolische Visitator H.H. Prälat Dr. Wolfgang Klemp begrüßte die Teilnehmer, insbesondere Pater Christiano Muffler, früher Schlochau, jetzt CPX 17/ 58200 Guarabira — Paraíba, Brasilien. 81 Landsleute waren anwesend. Die Spende für Pater Christiano Muffler erbrachte DM 900,13.

Am Sonntag war das Olympia-Stadion München unser Ziel. Hier bot sich ein Bild von besonderer Schönheit. Menschen — angereist aus der ganzen Welt — bereiteten dem Schöpfer allen Lebens —

Glemp sieht keine Deutschen in Polen

Der Primas von Polen, Kardinal Jozef Glemp, hat im Wallfahrtsort Tschenstochau das Staatsbürgerrecht der Bundesrepublik kritisiert und sich indirekt gegen die These von der Existenz einer starken deutschen Minderheit in Polen gewandt.

Vor mehr als 200000 polnischen Katholiken ging Kardinal Glemp auf innerpolitische Probleme kaum ein. Statt dessen widmete er sich ausführlich dem Verhältnis zwischen Polen und Deutschen.

Wenn jemand sich nach 40 Jahren in Polen als Ausländer bezeichne, „obwohl er weder die Sprache noch die Kultur dieses angeblichen Vaterlandes kennt, so haben wir es mit einem künstlich hervorgerufenen Prozeß zu tun. Dabei spielen Geld oder auch der Wille eine Rolle, sich von der Mühe des Kampfes um ein besseres Morgen zu befreien“.

„Anzeichen von Ablehnung“

Glemp rief zu einem gegenseitigen christlichen Verständnis zwischen Polen und Deutschen auf. Er berichtete, bei seinen jüngsten Besuchen, die ihn im Juli zum Deutschen Katholikentag in

„Gott“ — in der Eucharistiefeier ein ehrfurchtsvolles Treuebekenntnis. Alle waren bedacht dem Motto dieses Katholikentages: „Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt!“ Ausdruck zu verleihen. Herzlichkeit, Mitmenschlichkeit, Zufriedenheit, Frohsinn, Hilfsbereitschaft konnte man allüberall feststellen.

Die Tage in München haben allen Teilnehmern gezeigt, daß die Menschen sich auf dem richtigen Kurs befinden. Gerade in der heutigen Zeit ist die Rückbesinnung und Hinführung auf die ethischen und moralischen Werte von großer Bedeutung. Denn nur so sind alle anstehenden sozialen und menschlichen Probleme lösbar. Möge dieses Echo einen recht langanhaltenden Widerhall finden und hin bis in die größte Einsamkeit dringen.

Einige Heimatfreunde wollen sich auf den Weg in die Heimat machen. Allen einen guten Aufenthalt, Sonne, Kontakte die dem Frieden dienen und gesunde Heimkehr.

Johannes Kluck
2858 Schifffdorf-Wehdel, Am Anger 3

München und kurz darauf nach Essen und Paderborn geführt hatten, hätten die deutsche Geistlichkeit und die Gläubigen ihm großes Wohlwollen gezeigt. Glemp weiter: Man könne in der Bundesrepublik jedoch auch „Reflexe von Ablehnung, Groll und dem Gefühl von Unrecht verspüren, die von anderen Quellen inspiriert sind, aber auch im Bereich der Kirche ihren Widerhall finden“.

Auf das gesellschaftlich-nationale Problem, wer in Polen Deutscher ist und wer nicht, müsse auch die Kirche eine Antwort finden.

„Das Recht eines Landes kann seine Normen nicht auf die Bürger eines zweiten Landes anwenden, wenn es Recht sein will und keine auf politisches Spiel ausgerichtete Mission“, sagte Glemp in Anspielung auf das deutsche Staatsbürgerrecht. Es gäbe das Phänomen einer Integration.

Die polnische Kirche wolle Ausländern Gebete in der eigenen Sprache ermöglichen. Aber sie könne nicht mit gutem Gewissen Andachten in einer fremden Sprache für Leute organisieren, „die diese Sprache nicht kennen und sie erst im Gebet lernen wollen“.

(LN/16. 8. 84/A.D.)

Postvertrieb: **Paul Thom**
Mattfeldstraße 19
3000 Hannover 91
Telefon 05 11/4948 14

H 2135 E

BUSSE DIETER

09

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

Am 14. Juli 1984 ist mein lieber Mann, mein
herzensguter Vater

Walter Semmler

nach kurzer, schwerer Krankheit im 90. Lebensjahr
entschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit

Ruth Semmler geb. Zander
Ute Semmler

1000 Berlin 27, Medebacher Weg 27
früher Schneidemühl, Neue Bahnhofstraße 2

Nicht trauern wollen wir, daß wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein, daß wir sie gehabt haben,
ja, auch jetzt noch besitzen,
denn wer in Gott stirbt, der bleibt in der Familie.
(Hl. Hieronymus)

Gott der Herr nahm heute meine liebe
Frau, gute Mutter, Schwiegermutter, Oma,
Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Kropp

geb. Winter

* 1. 8. 1899 † 10. 8. 1984

zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

Paul Kropp
Erhard Rosentreter
und Frau Hertha geb. Kropp
Käthe Kropp geb. Milbredt
Enkel, Urenkel und Anverwandte

Trauerhaus: Familie E. Rosentreter
Kappenbergstraße 26, 4300 Essen 11
Früher Schneidemühl, Brauerstraße 3

Heute entschlief nach kurzer Krankheit
unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Elisabeth Richter

geb. Otto

* 29. 12. 1919 † 10. 8. 1984

Wolfgang Richter
Gabriele Richter geb. Litfin
Hans-Joachim Richter
und Hans Litfin

5300 Bonn 1, Lipschitzstraße 43
Früher Deutsch Krone, Schierstraße 4

Die Beisetzung fand am 16. 8. auf dem Friedhof Bonn-Pop-
pelsdorf statt.

Schneidemühl einst und jetzt Ein Händedruck mit Schneidemühl

Bildband Schneidemühl zu 35,— DM plus Porto
Ein Händedruck mit Schneidemühl 1980

..... zu 25,— DM plus Porto

Diese Bücher und noch anderes bietet der Heimatkreis
Schneidemühl an. Bestellungen an den Schatzmeister
Dieter Busse, 235 Neumünster, Regerstraße 15.
Sendung per Nachnahme.

Nach langer schwerer Krankheit ver-
starb heute unser lieber Bruder, Schwa-
ger und Onkel

Erwin Klatt

früher Stranz

* 13. April 1907 † 2. August 1984

In stiller Trauer

Eva Scholz geb. Klatt
Ursula Gelinski geb. Klatt
und Angehörige

5205 Sankt Augustin 1 — Niederpleis, Am Pleisbach 24
3 Hannover, Adickesstraße 1

HERAUSGEBER und VERLAG Ursula Gramse,
3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch
Krone und Schneidemühl.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W.
Halb † und Pfarrer Loerke †.

SCHRIFTLLEITUNG: Hauptschriftleiter Adalbert Doege
(A.D.), 2410 Mölln/Lbg., Hirschgraben 27, Tel. 04542/
2297; A. Strey (— ast —) (Schneidemühl), 2314 Schönkir-
chen, Postfach 8 Tel. 04348/1656; Hans Jung (-jg-) (Dt.
Krone), 3007 Gr. Hrden, Matthias-Claudius-Straße 19, Tel.
05108/4446.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Matt-
feldstr. 19, 3000 Hannover 91, Tel. 05 11/4948 14.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ
25010030) Konto-Nr. 15655-302 Dr. A. Gramse -
Heimatbrief — 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9.
BEZUGSPREIS: Jahresabonnement 30,— DM, halb-
jährlich 16,— DM, vierteljährlich 8,— DM, Einzelnummer
3,— DM. Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

ANZEIGENPREIS: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite
0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden, nach-
lieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln,
Telefon 04542/7741.

Einsender von Briefen u.ä. erklären sich mit redaktio-
neller Bearbeitung einverstanden.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die
Redaktion lediglich die pressegesetzliche Verantwortung.